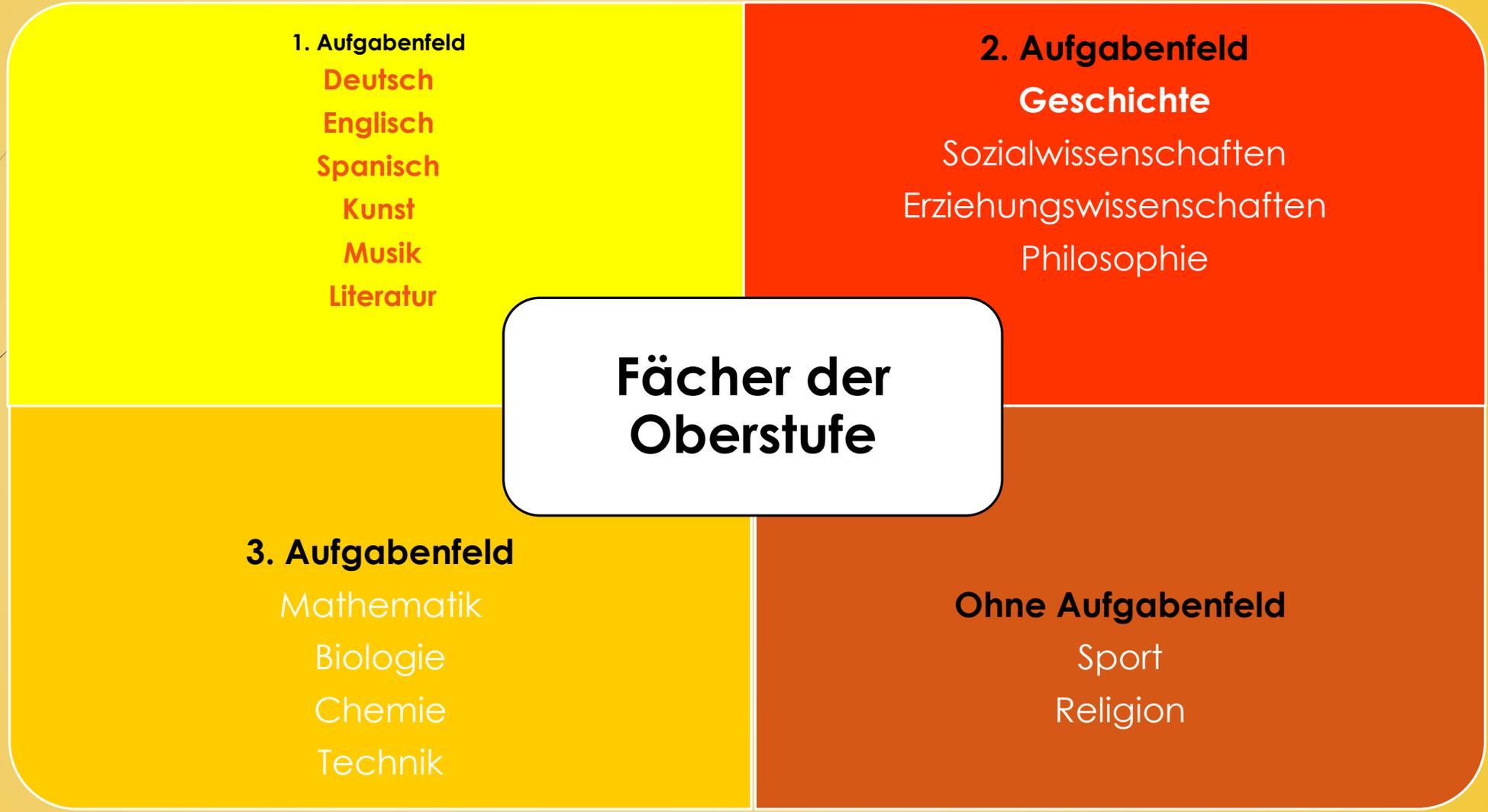




# Die Fächer der Oberstufe stellen sich vor

Gesamtschule der Stadt Mechernich



**Fächer der Oberstufe**

**1. Aufgabenfeld**

- Deutsch
- Englisch
- Spanisch
- Kunst
- Musik
- Literatur

**2. Aufgabenfeld**

- Geschichte**
- Sozialwissenschaften
- Erziehungswissenschaften
- Philosophie

**3. Aufgabenfeld**

- Mathematik
- Biologie
- Chemie
- Technik

**Ohne Aufgabenfeld**

- Sport
- Religion



# 1. Aufgabenfeld

sprachlich-literarisch-künstlerisch



Deutsch



# 1. Organisation

# Unterschiede Oberstufe zur Sekundarstufe I

- Keine Würfelstufen bzw. keine Einteilung in G-/E-Ebene
- Alle werden zielgleich unterrichtet
- Alle erhalten am Ende der Q2 dieselben Abituraufgaben
- Komplexere Texte
- Q1/Q2: vermehrt Lektüren
- Schwerpunkt in den Klausuren liegt auf der Analyse von Texten



# Einführungsphase (EF)

- Dreistündig
- 4 Klausuren (2 pro Halbjahr)
- Die vierte Klausur ist die sogenannte „zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase“
- Klausur wird vom Ministerium entworfen
- Zählt in der Bewertung wie eine Klausurnote



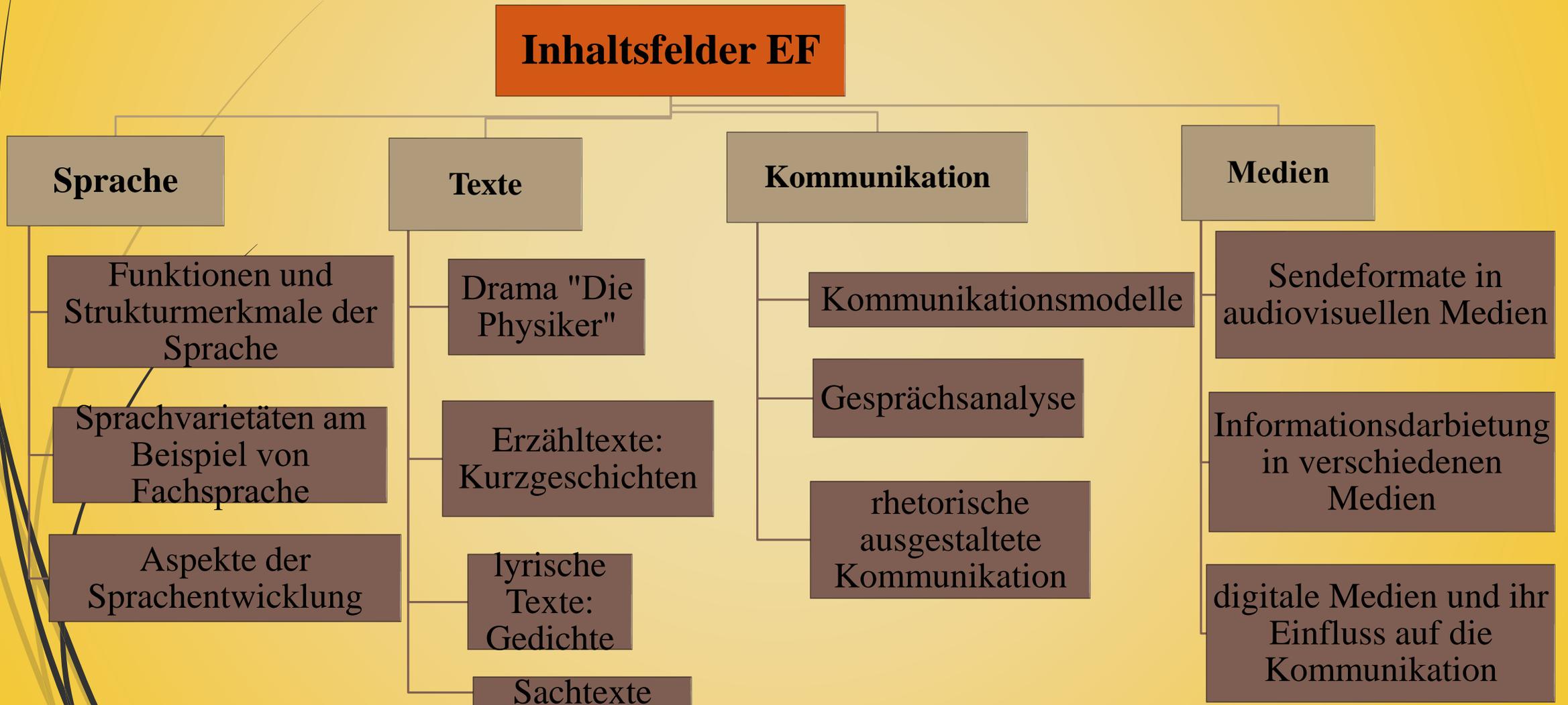
# Qualifikationsphase (Q1/Q2)

- Wahlmöglichkeit zwischen Grundkurs (GK) und Leistungskurs (LK)
- GK: 3-stündig
- LK: 5-stündig
- 4 Klausuren (2 pro Halbjahr)
- LK: umfangreichere Themen, mehr Themen, komplexere Texte



## 2. Übersicht über die Unterrichtsinhalte: Vorgaben Kernlehrplan

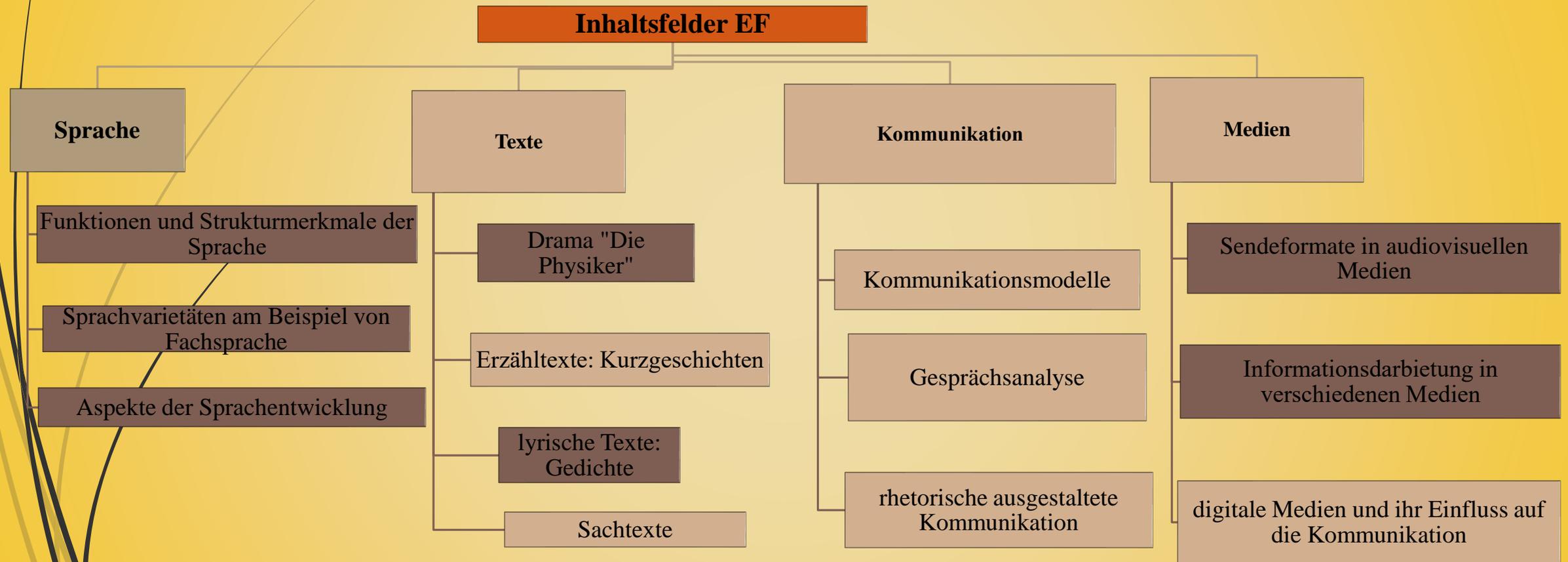
## 2. Übersicht über die Unterrichtsinhalte: Vorgaben des Kernlehrplans



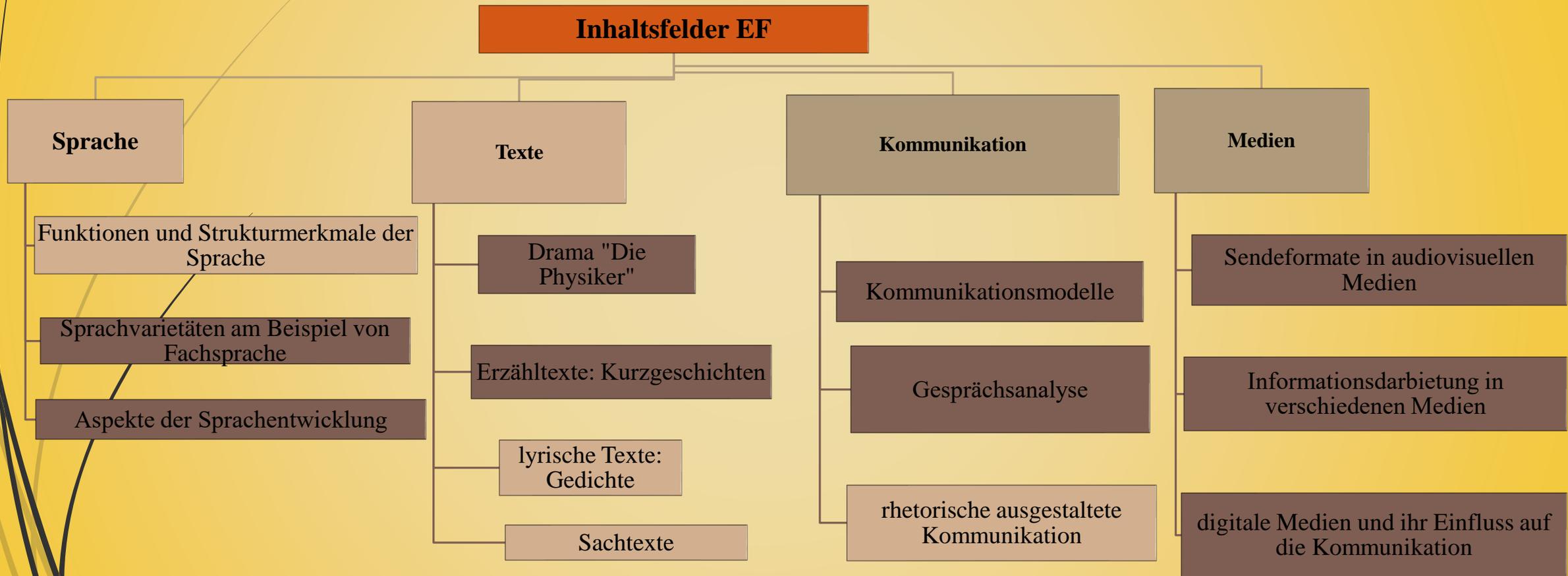


2. Übersicht über die  
Unterrichtsinhalte: Welche  
Themen bearbeiten wir konkret?

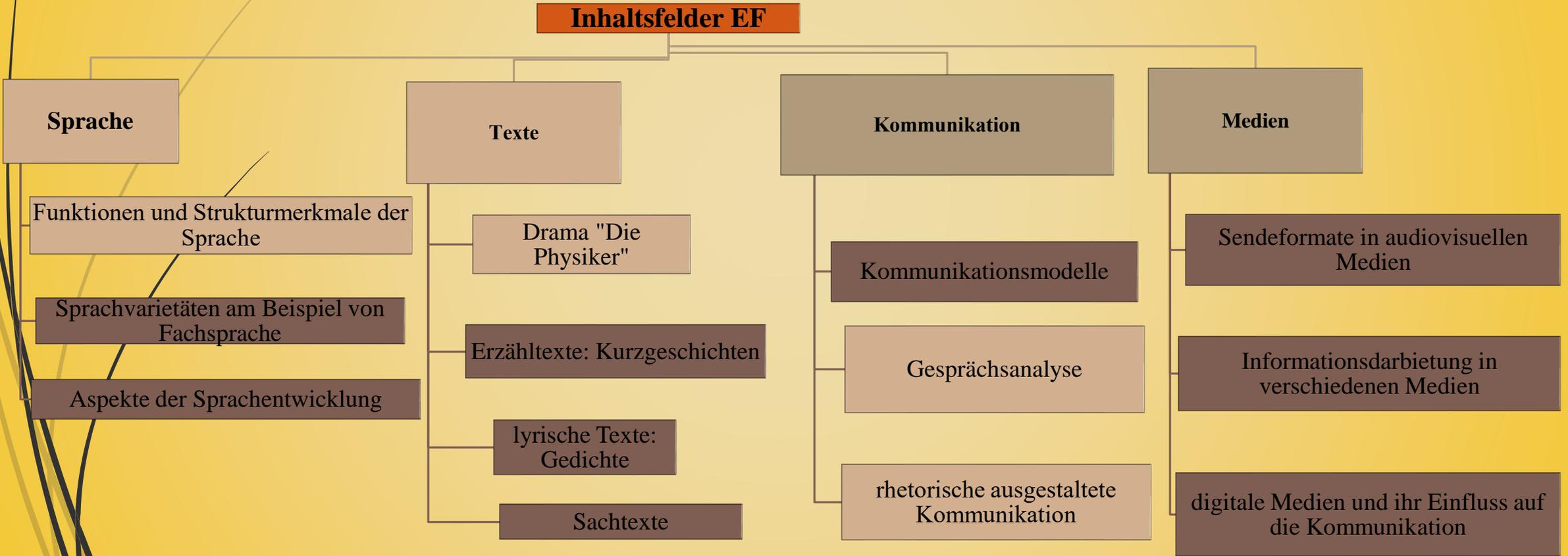
# I. Kommunikation untersuchen – Wie Männer und Frauen miteinander sprechen



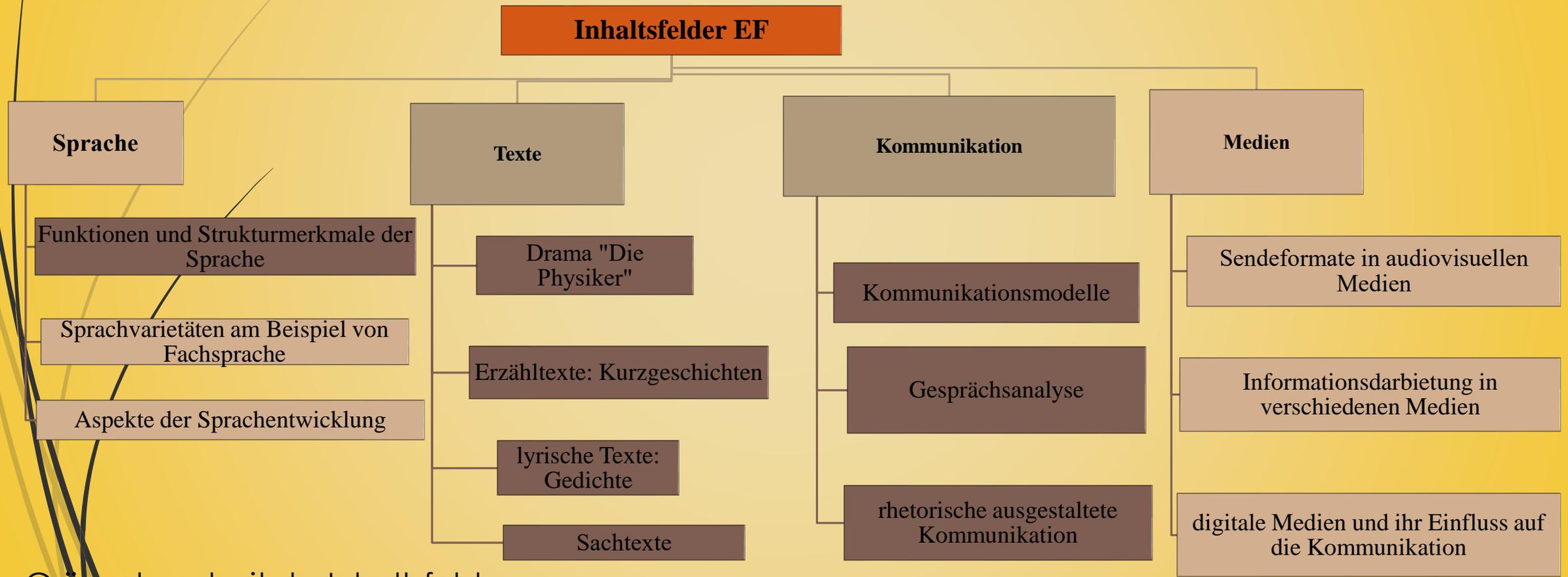
## II. Selbst sein, fremd sein – Lyrische Texte analysieren und deuten



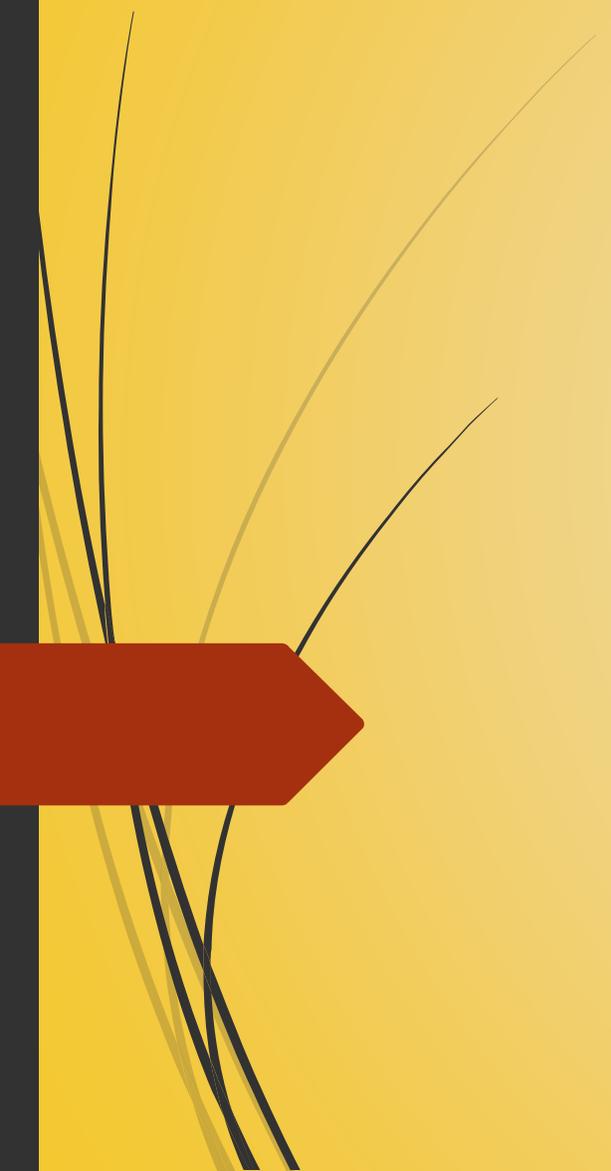
III. „Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden.“ – Dramatische Texte analysieren



# IV. Medienlust, Medienfrust - Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft



Grün = bearbeitete Inhaltsfelder



# 3. Leistungsbewertung

# 3. Leistungsbewertung (SoMi/Klausur)

## Klausuren

- ▶ 2 pro Halbjahr → insgesamt 4
  - ▶ Dauer: 90 Minuten
- ▶ Letzte Klausur: Zentrale Klausur am Ende der EF
  - ▶ Dauer: 100 Minuten
  - ▶ Aufgabenart: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug
    - ▶ Inhaltsfeld 4: Medien
    - ▶ Inhaltlicher Schwerpunkt: digitale Medien und ihr Einfluss auf die Kommunikation

# 3. Leistungsbewertung (SoMi/Klausur)

## Notenbildung

- Klausurnoten (4)
- Sonstige Mitarbeit:
  - Unterrichtsbeiträge:
    - Quantität der Beiträge
    - Qualität der Beiträge
    - Formulierung der Beiträge
  - Arbeitsweise:
    - In Einzelarbeitsphasen (EA)
    - In Partnerarbeitsphasen (PA)
    - In Gruppenarbeitsphasen (GA)
- Anfertigung von Hausaufgaben, Referaten, freiwillige Arbeiten, Unterrichtsmaterial

# 4. Operatorenübersicht

- ➔ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=3832>
- ➔ Eingabe in Google: Operatoren Deutsch NRW



Englisch



## Themen in der Oberstufe – Englisch

### Einführungsphase

#### **Meeting people – online and offline**

Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter

#### **Teenage dreams and nightmares**

Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter

#### **Getting involved – locally and globally**

Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im “global village“

#### **Going places – intercultural encounters abroad**

(Sprache-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland

# Qualifikationsphase (Grundkurs)

## **Media, reality and me – dangers and opportunities of modern media usage**

Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

## **American Dream – American realities**

Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

## **„Isles of Wonder“? – The UK between self-perception and external perspectives**

Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel (Teil 1)

## **From Shakespeare to Zephaniah: One island – many voices**

Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel (Teil 2)

## **Postcolonialism with focus on Nigeria**

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum

## **My place in the global village**

Chancen und Risiken der Globalisierung

## **„Back to the future“: My biography as a student of English**

Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – English as *lingua franca*

# Qualifikationsphase Leistungskurs

## **Genetic engineering – blessing or curse?**

Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft

## **Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film**

Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft; Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (Teil 1)

## **„This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21<sup>st</sup> century**

Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel; Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (Teil 2)

## **Postcolonialism with focus on Nigeria**

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum

## **The impact of the American Dream – then and now**

Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

## **Making the ‘global village’ work: ways to a more sustainable world**

Chancen und Risiken der Globalisierung – Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft

## **Learning, studying and working in a globalized world**

Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – English as *lingua franca*



Spanisch

# Spanisch



In der Oberstufe

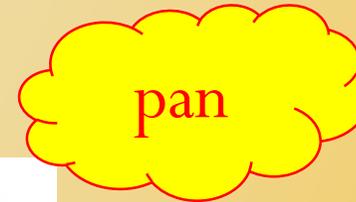
# Die Bedeutung des Spanischen

- Amtssprache in 21 Ländern sowie in zahlreichen Organisationen (EU, Vereinte Nationen ...)
- die am vierthäufigsten gesprochene Sprache auf der Welt nach Mandarin, Hindi und Englisch
- die Sprache mit der zweitgrößten Anzahl an muttersprachlichen Sprechern
- Sprache eines Kulturraumes, der auch in der Wirtschaft und den Medien eine immer größere Rolle spielt



# Spanisch als Fremdsprache

- enge Beziehung zwischen Lautung und Schreibung: schnelles Erlernen von Aussprache und Orthografie
- komplexe Grammatik mit großer „Formenvielfalt“ (nicht unbedingt leichter als Französisch)
- Rückgriff auf vorhandene Fremdsprachenkenntnisse (Grammatik, Wortschatz):  
rascher motivierender Lernfortschritt, schnelles passives Verstehen





# Besonderheiten

- Auswirkungen auf die Profilbildung in der Oberstufe:  
Belegungspflicht bis zum Abitur (3 Jahre)
- steile Progression: in drei Schuljahren werden die ganze Grammatik und ein sehr umfassender Wortschatz vermittelt  
→ sehr hohe Anforderungen an die Arbeitshaltung und Selbstständigkeit der Schüler!
- verstärkte Ausrichtung auf kommunikative Kompetenzen
- Herausforderung: „Bruch“ zwischen EF und Q-Phase

# Eckdaten

- EF: 4-stündig  
Q1 / Q2: 4-stündig
- EF: 4 Klausuren  
Q1: 3 Klausuren + 1 mdl. Prüfung  
Q2: 3 Klausuren
- 3. oder 4. Abiturfach möglich
- Leistungsbewertung: 50:50
- Keine Würfelstufen



# Unterricht

- Lehrwerke: *EF Adelante*; *Q1 / Q2 Rutas Superior*
- aktuelle, motivierende Zusatzmaterialien
- Schwerpunkt auf mündlichem Sprachgebrauch
- ➔ Sprechen, Sprechen, Sprechen
- vielfältige Inhalte: Kultur, Politik, Wirtschaft, aktuelles Geschehen, Musik, Literatur, Film...





# Schwerpunkte Einführungsphase

- Sich und andere vorstellen
- Über Familie, Freunde und den Wohnort sprechen
- Die eigene Freizeit und den Tagesablauf beschreiben
- Zu einer Party einladen und diese planen
- Regionen und Städte in Spanien vorstellen (Andalusien), das Wetter beschreiben und eine Reiseempfehlung geben
- Das Arbeitsleben: einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen

# Schwerpunkt „Barcelona, capital polifacética de una comunidad bilingüe”

- Barcelona und seine touristischen Facetten
- Barcelona: eine Großstadt zwischen Tradition und Moderne
- Darstellung Barcelonas in Literatur und Film
- Fragen der Zweisprachigkeit im Alltagsleben, in der schulischen und universitären Bildung, in der Politik



# Schwerpunkt „El desafío de la pobreza infantil”

- Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas
- Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung Jugendlicher und Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt
- Notwendigkeit und Grenzen von Kinderarbeit am Beispiel von „El cumpleaños de Carlos“ (Film)
- Soziale Ungleichheit in Lateinamerika



# Schwerpunkt „Las diversas caras del turismo en España“

- Massentourismus vs. nachhaltiger Tourismus
- Vor- und Nachteile (Arbeitsmarkt vs. Umweltbedrohungen)
- Ökologische und ökonomisch Herausforderungen und Perspektiven
- Beispiel: Andalusien
- Mündliche Prüfung



# Schwerpunkt

## „Vivir y convivir en una España multicultural”

- Leben in einem Land vieler unterschiedlicher Kulturen
- Kulturelle Vielfalt in den Städten bzw. autonomen Regionen
- Begegnungen zwischen jugendlichen Spaniern und Zuwanderern (Schule/Uni/Arbeitsplatz)
- Herausforderungen/Chancen bei der Integration von Einwanderern



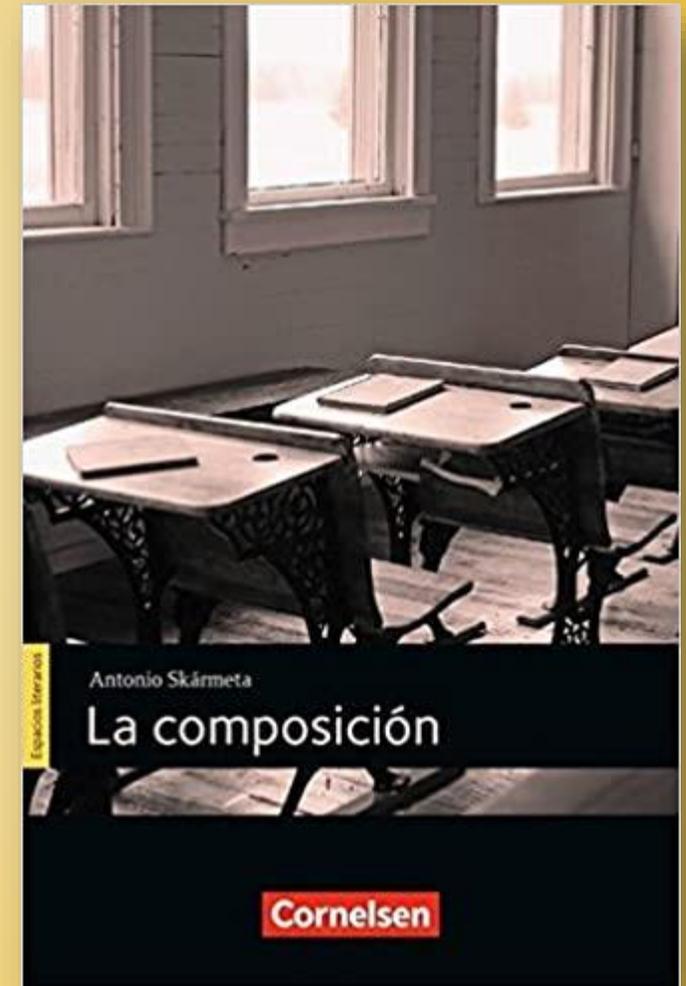
# Schwerpunkt „Latinoamérica: Retos y oportunidades de la diversidad étnica”

- Die Welt der indigenen Völker in der lateinamerikanischen Gesellschaft - ein multiethnisches Zusammenleben
- Traditionsbewusstsein (Werte, Glauben, kultureller Reichtum)
- Herausforderungen des Zusammenlebens: wirtschaftliche, politische und soziale Stellung der indigenen Völker



# Schwerpunkt „La realidad chilena en la literatura de A. Skármeta”

- Literarischer Schwerpunkt
- Staatsstreich und Diktatur in Chile
- Machtausbau und Repression
- Alltag in der chilenischen Diktatur
- Darstellung im Werk Skármetas



## ...und sonst?

- Theater- und Kinobesuche
- Verschiedene Unterrichtsprojekte
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (Chat, Email etc.)
- Privater Schüleraustausch (Mexiko)



# Entscheidungshilfen



- Ich lerne gerne Sprachen.
- Ich liebe neue Herausforderungen.
- Ich bin bereit, kontinuierlich und fleißig Wortschatz und Grammatik zu lernen und zu wiederholen.
- Ich habe Spaß daran, eine Fremdsprache zu **sprechen**.

!Te esperamos! Wir erwarten dich...





Kunst

# KUNST SEK II

Was ist Kunst?

Grafische Gestaltung

Form im Raum

Farbe in der Malerei

Expressive Gestaltungsmittel

EF

Individuum

Mensch

Ich-Bezug

Q1

Erinnerung

Wirklichkeit

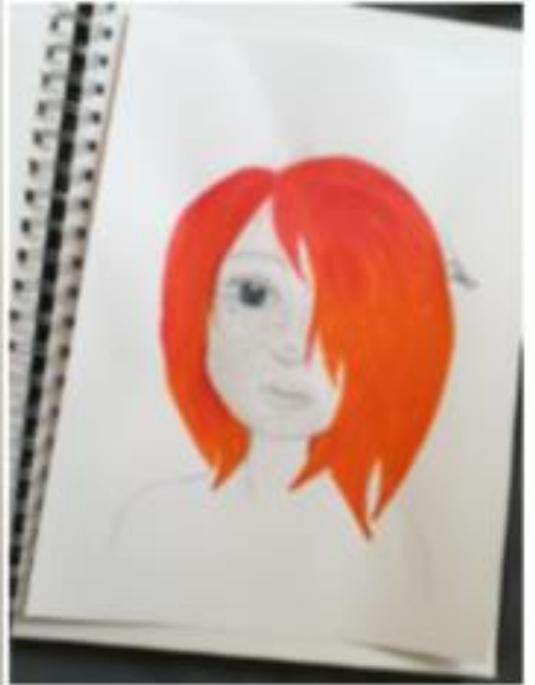
Q2

MALEREI  
GRAFIK  
FOTOGRAFIE  
ASSEMBLAGE  
SKULPTUR  
INSTALLATION

Medien







J. Eschweiler

## Bildbeispiele



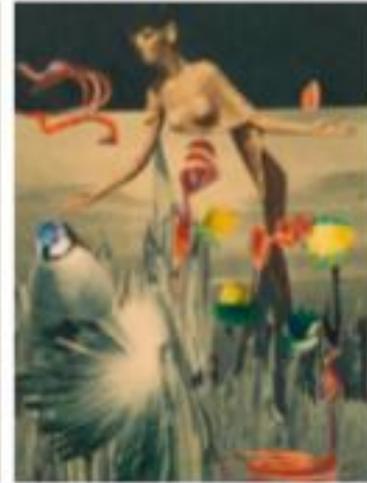
Michelangelo, David, Marmor, 1504



Edvard Munch, Der Schrei, 1893, Öl, Tempera und Pastell auf Pappe



Marcel Duchamp, Fontaine, 1917, Readymade



Am Ni II, um 1940, Collage, 31 x 23,2 cm



Albrecht Dürer, Betende Hände, um 1508, Pinsel und Grau und Schwarz, grau laviert, mit Deckweiß, blau grundiertes Papier, 29,1 x 19,7 cm



Tanztheater Pina Bausch



Casper David Friedrich, Der Mönch am Meer, 1808/1810, Öl auf Leinwand, 171,8 x 110 cm



Paul Gauguin, Menschliches Elend, 1898-1899, Holzschnitt auf Japanpapier



Musik

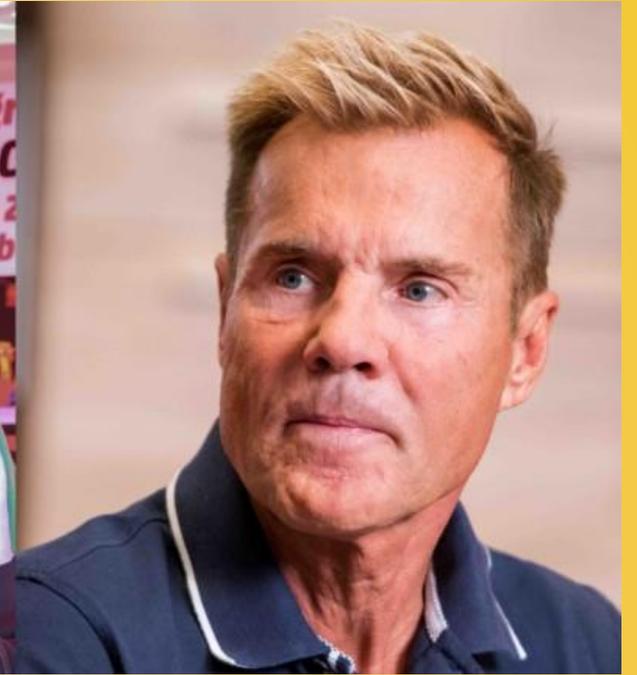
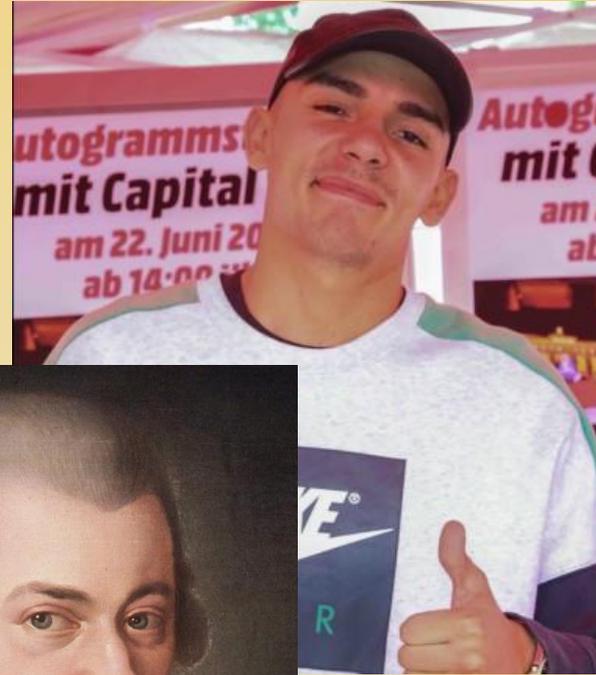
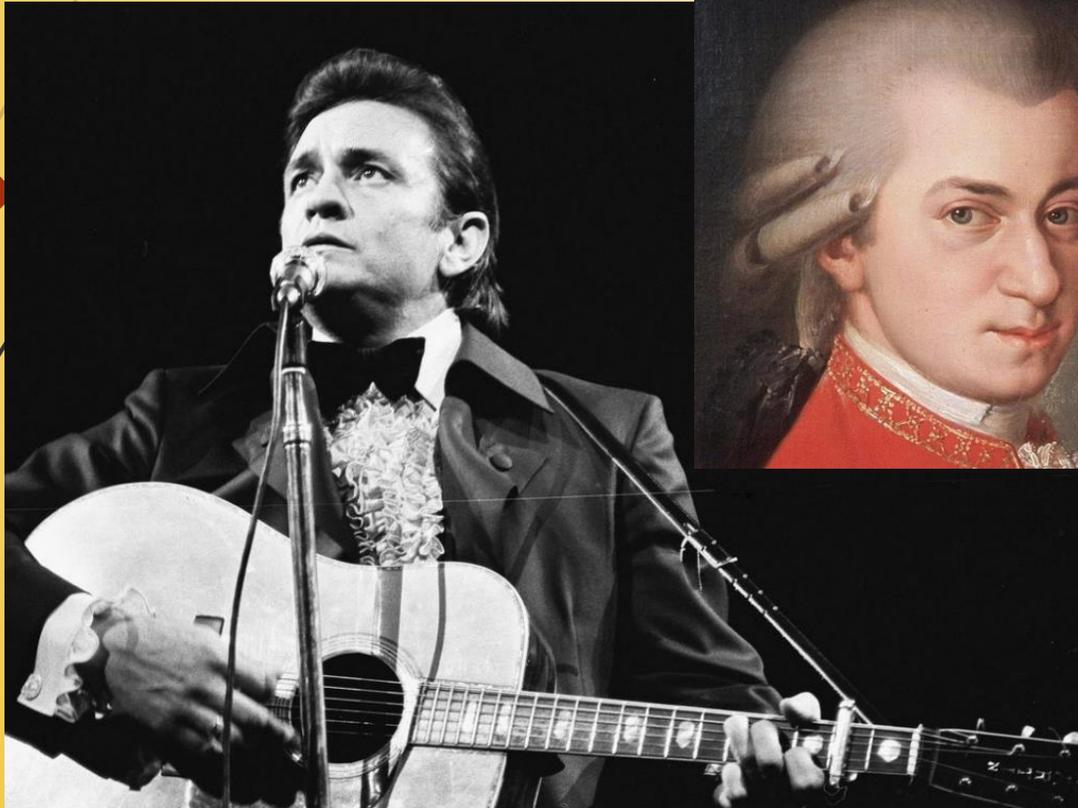


# Mögliche Themenschwerpunkte



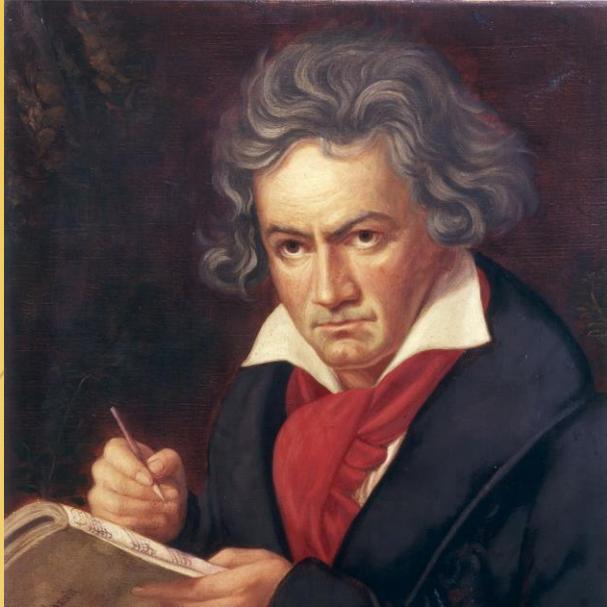
Außereuropäische Musik

# Original vs. Bearbeitung



# Wahrnehmungssteuerung durch Musik





## Musik in der EF, für wen?

Für

- alle Musikbegeisterten,
- alle, die gerne über Musik nachdenken,
- diejenigen, die gerne Musik machen.



# Literatur in Q1

- 
- Der Kernlehrplan Literatur besteht aus den drei modularen Inhaltsfeldern „Theater“, „Medien“ und „Schreiben“.
  - Literaturkurse werden in Form von Ganzjahresprojekten angelegt, die einem der Module zugeordnet werden.
  - Sie werden als Jahreseinheiten in zwei aufeinanderfolgenden Grundkursen innerhalb der Qualifikationsphase durchgeführt und schließen mit einer Präsentation und deren Wirkungsanalyse.



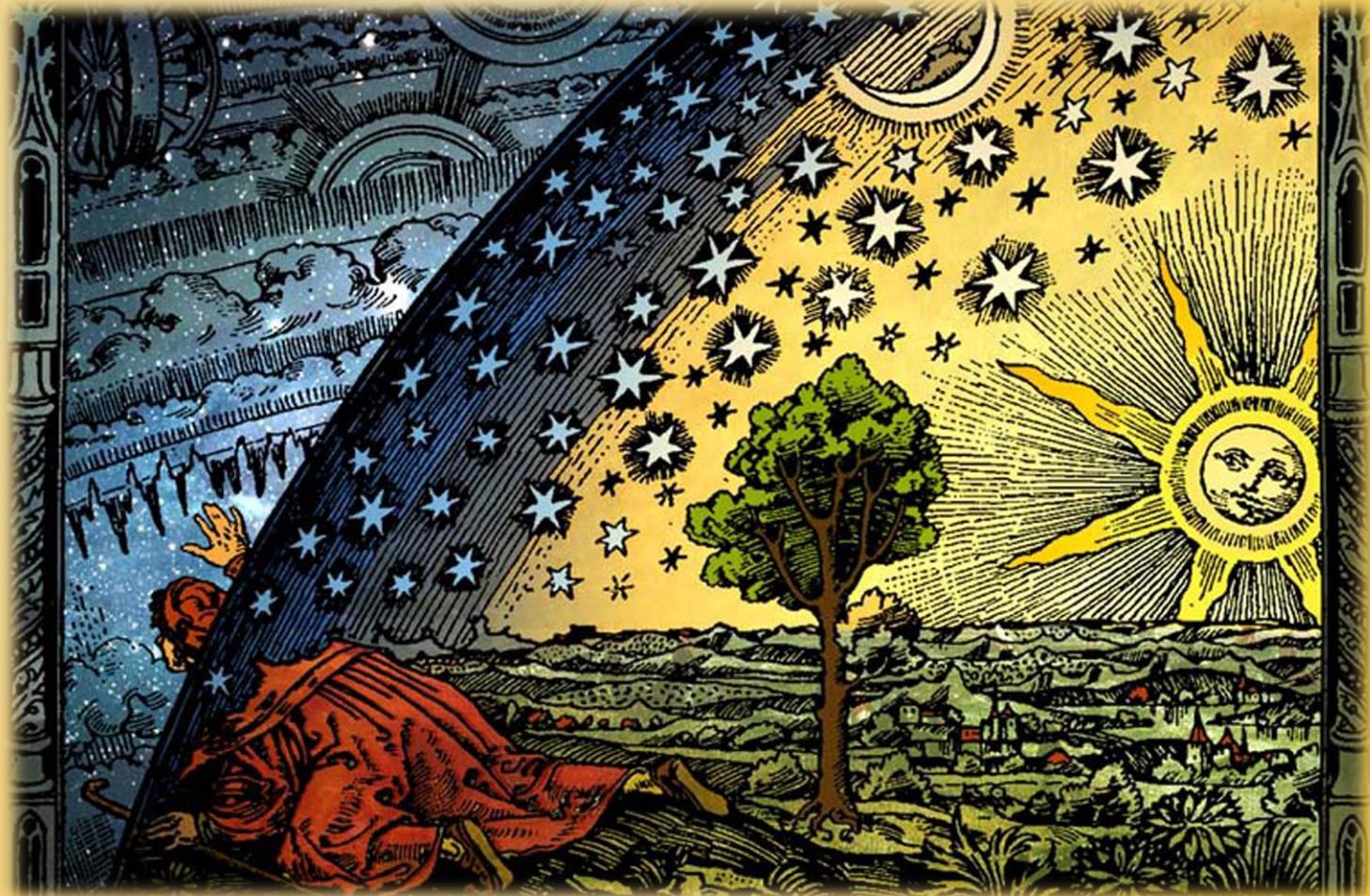
## 2. Aufgabenfeld

gesellschaftswissenschaftlich



Geschichte

# Geschichte





# Was sind die Ziele des Faches?

- Ziel des Faches Geschichte ist es, einen Beitrag zur historischen und politischen Grundbildung zu leisten.
- Historische und moderne politische Systeme und ihre Entstehungsgeschichte begreifbar zu machen.
- Ein Geschichtsbewusstsein zu entwickeln und gesellschaftliche Zusammenhänge in ihrer historischen Bedingtheit wahrzunehmen.
- Die Vergangenheit zu begreifen und fragengeleitet zu untersuchen.
- Die kritische Auseinandersetzung mit Dokumenten aus der Vergangenheit.
- Die Stärkung des eigenen Demokratieverständnisses.

# Themen der Einführungsphase:



*Themenschwerpunkt I: Erfahrungen mit Fremdsein in historischer Perspektive*

- Römer und Germanen – zwischen Konfrontation und Kooperation.
- Was wussten die Menschen im Mittelalter über andere Erdteile?
- Wie erlebten Migranten ins Ruhrgebiet ihr Fremdsein?

# Themen der Einführungsphase:

*Themenschwerpunkt II: Islamische Welt – Christliche Welt: Begegnungen.*

- Christentum und Islam – Eine Geschichte der Konfrontation ?
- Die Kreuzzüge – Der Wille Gottes?



# Themen der Einführungsphase:



## *Themenschwerpunkt III: Die Menschenrechte in historischer Perspektive*

- Die Menschenrechte als Idee der Aufklärung?
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der französischen Revolution
- „Das alle Menschen gleich geschaffen sind?“ - Der Einfluss des Menschenrechtsgedankens auf die frühen USA.



# Sozialwissenschaften

Willkommen zu unserem Unterrichtsfach  
**Sozialwissenschaften**

Hier wollen wir euch erklären, warum es in unserem Fach geht.

SOWI ist gar nicht so langweilig, wie man meint. Schaut euch einfach mal hier um. Vielleicht findet ihr ja so einiges, was euch interessiert...



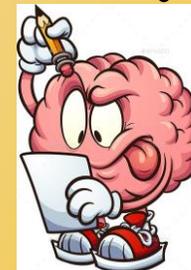
Was ist das Fach SOWI?  
Das Fach setzt sich aus mehreren Teildisziplinen zusammen:

Soziologie

Sozialwissenschaften

Politik

Sozialwissenschaften zählt zu den Geisteswissenschaften. Was bedeutet das denn...!?





**Sozialwissenschaften  
zählt zu den  
Geisteswissen-schaften,  
welche sich weiterer  
(geistes-)  
wissenschaftlicher  
Disziplinen bedient (z.B.  
z.T. der Psychologie,  
Geschichte, Philosophie  
oder Pädagogik).**

**In euren »gewohnten/bekannten«  
technischen und  
naturwissenschaftlichen Fächern  
wie Mathematik, Physik, Biologie,  
Chemie, Technik...ist es wichtig,  
mithilfe von Experimenten oder  
Berechnungen Wissen zu  
erweitern und Regelmäßigkeiten  
zu entdecken bzw. zu ermitteln,  
um mit (z.T. neuen)  
beeindruckenden Erkenntnissen  
das menschliche Leben zu  
erleichtern/verlängern (z.B.  
Medizin; sparsamere Motoren,  
stabilere Häuser , Möglichkeiten  
im Umweltschutz usw...).**

(etwas) anders verhält es sich mit den Sozialwissenschaften:

Wie die Geschichte zeigt, können (glücklicherweise) aus diktatorischen Staaten demokratische Staaten werden...aber es kann auch (leider) umgekehrt sein: Z.B. kann unsere jetzige Demokratie mit all ihren menschenfreundlichen Vorzügen (Meinungsfreiheit, Versammlungsrecht, Demonstrationsrecht, Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Selbstverwirklichung usw...) »bereits morgen oder übermorgen« zu einem autoritären oder totalitären Polizeistaat & einer Militärdiktatur »mutieren«...vielleicht schleichend und unauffällig, aber letztendlich »schneller als uns lieb ist...«

Warum kann das Fach SOWI für dich wichtig sein? Was sind überhaupt Ziele des Faches?

Das Fach SOWI kann deshalb wichtig sein, weil du damit - wie mit allen anderen Fächern auch - dein Abitur erfolgreich bestehen kannst...

Aber darüber hinaus gibt es noch viel wichtigere Ziele, z.B.:

- **POLITISCHE BILDUNG & POLITISCHE AUFKLÄRUNG!**
- **SCHAFFUNG EINES POLITISCH-ANALYTISCHEN & KRITISCHEN BEWUSSTSEINS**
- **FÖRDERUNG EINES DIFFERENZIIERTEN BLICKS AUF (WELT-) POLITISCHE ZUSAMMENHÄNGE**
- **ABBAU VON VORURTEILEN UND IRRGLAUBE → BEDEUTET: DIE FÄHIGKEIT ZU ENTWICKELN, VERMEINTLICH EINFACHE LÖSUNGEN & WELTANSCHAUUNGEN ZU KOMPLEXEN SACHVERHALTEN & EREIGNISSEN KRITISCH ZU HINTERFRAGEN UND ZU BELEUCHTEN!**

**Wichtigste Ziele des Faches Sozialwissenschaften:**

**Erziehung & Überzeugung junger Menschen zu Demokratie, Frieden, Miteinander, Menschenrechte, Pluralismus...**

Das Fach zielt darauf ab, euch als junge Menschen die nötigen Kompetenzen zu vermitteln, die euch dazu befähigen, in politischer und wirtschaftlicher Mündigkeit & Selbstbestimmung am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Du setzt dich dazu z. B. mit der Frage nach den Entscheidungsprozessen in einer Gemeinde ebenso auseinander wie mit der »großen Politik« auf nationaler und globaler Ebene.

Einige gute Gründe, das Fach Sozialwissenschaften zu wählen:

- In SOWI erwirbst du das nötige Orientierungswissen für den Durchblick in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft!
- In SOWI eignest du dir wichtige Schlüsselqualifikationen (Teamfähigkeit, Internetrecherche, Präsentationsmethode usw.) an, die du in Studium und Arbeitswelt benötigst!
- Im Fach SOWI lernst du wichtige Fähigkeiten und Fertigkeiten, die dir helfen, deine politische Position zu finden und wirksam zu vertreten sowie die Ökonomie zu verstehen!
- In SOWI kannst du dich über zentrale Fragen deines eigenen Lebens mehr Klarheit verschaffen (Wer bin ich? Wie bin ich so geworden? Wie will ich sein? Wer und was hat mich beeinflusst? Wen und was will ich beeinflussen?)!
- In SOWI kannst du den Umgang mit klassischen und neuen Medien trainieren und deine Präsentations- und Kommunikationsfähigkeiten verbessern!
- In SOWI erhältst du vieles, was du für die Aufnahme eines Studiums nicht nur im Bereich der Sozialwissenschaften brauchst!
- In SOWI analysierst soziale und wirtschaftliche Alltagsprozesse. Dies versetzt dich in die Lage, dich im Alltag bewusster und effektiver zu verhalten!
- In SOWI erwirbst du theoretische und praktische Kompetenzen, die du in allen Berufsfeldern, in denen mit Menschen gearbeitet wird, gebrauchen kannst!
- SOWI macht dich in Zeiten der Globalisierung mit interkulturellen Perspektiven vertraut und erweitert so deinen Horizont!

Themenschwerpunkte sind in der Einführungsphase der Oberstufe:

- **Ökonomie** (Warum wirtschaften wir? Welche wesentlichen Elemente enthält die Soziale Marktwirtschaft? Wie stark ist die Stellung des Verbrauchers?)
- **Soziologie** (Warum leben wir in einer Gesellschaft? Wie gestalten wir unser Zusammenleben? Wie lernen wir in der Gesellschaft zu leben?)
- **Politologie** (Kein Interesse an Politik? Was bedeutet Politik? Wie werden demokratische Entscheidungen getroffen? Wie zufrieden sind die Bürger?)

Welche Themen in den einzelnen Unterrichtsreihen vertieft behandelt werden, hängt auch von aktuellen Entwicklungen ab.

<i>Qualifikationsphase</i>	<i>Inhaltsfeld</i>	<i>Themenbeispiele/ mögliche Fragestellungen</i>
<b>Q1.1 - (Jg. 12)</b>	<b>Wirtschaftspolitik:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik</i></li> <li>• <i>Konjunktur- und Wachstumsschwankungen</i></li> <li>• <i>Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</i></li> </ul>	<i>Wie kann die Wirtschaftspolitik unserer Regierung die wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen?</i>
<b>Q1.2 - (Jg. 12)</b>	<b>Gesellschaftsstrukturen und Sozialer Wandel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Erscheinungsformen und Auswirkungen</i></li> <li>• <i>sozialer Ungleichheit</i></li> <li>• <i>Verteilung von Armut und Reichtum in der Bundesrepublik im Hinblick auf Kinder und Jugendliche</i></li> </ul>	<i>In welcher Gesellschaft leben wir?</i> <i>Wie kann unsere Gesellschaft möglichst sozialgerecht gestaltet werden?</i> <i>Wie wandelt sich die Gesellschaft, z.B. in Bezug auf Arbeit, Familie oder Werte?</i>
<b>Q2.1/Q2.2 (Jg. 13)</b>	<b>Globale politische Strukturen und Prozesse:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</i></li> <li>• <i>Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</i></li> <li>• <i>Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen</i></li> <li>• <i>der Globalisierung</i></li> </ul>	<i>Welche Ziele und Aufgaben hat die internationale Politik (Friedenssicherung/ Menschenrechte/ UNO)?</i> <i>Welche Perspektiven hat die Europäische Union?</i>

## EF (Stufe 11):

### Soziologie:

#### Sozialisation & Erziehung

- »Wer bin ich? Und wie bin ich geworden, wer ich (jetzt) bin?«
- Theorien zur »Menschwerdung« unter soziologischer Perspektive; Persönlichkeitsentwicklung und Identität (Sozialisation & Erziehung; Rollen- und Identitätstheorien)
- Jugendliche im Spannungsverhältnis von Fremd- & Selbstwahrnehmung

- Probleme & Herausforderung Jugendphase → auf der Suche nach Identität und Rolle – Spannungsverhältnis eigene Erwartung & die Erwartung(en) der Gesellschaft
- Individuum & Gruppe
- Der Mensch als soziales Gruppenwesen

#### Grundlagen Wirtschaftslehre

- Was ist Markt? Was ist Marktwirtschaft?
- Wie entstehen Preise?
- Wirtschaftlicher Wettbewerb – Vor- & Nachteile
- Das Spannungsverhältnis Produktion, Konsum (Verbrauch) und Umwelt
- Jugend und Konsum – Konsumanregung durch Werbung
- Grenzen der Marktfähigkeiten

#### Politik

- „Stell dir vor, du hast die Wahl und gehst nicht hin... ja, und dann...???“ - „Du hast die Wahl!“
- Das politische System der Bundesrepublik Deutschland
- 
- 70 Jahre Frieden, Demokratie & Freiheit – Keine Selbstverständlichkeit!!!



*Demokratie scheint manchmal soo lahm. Bis mal Entscheidungen getroffen werden, kann schon ganz schön viel Zeit verstreichen. Aber sie werden friedlich getroffen! Ohne Krieg oder Unterdrückung!*

EINE von vielen Kernfragen in unserem Fach lautet:  
»In was für einer Gesellschaft leben wir bzw.  
wollen wir eigentlich leben?« (Vielleicht hast du dir  
diese Frage auch schon mal selbst gestellt...)

Es gibt einige Modelle von Gesellschaft und  
Herrschaft, die in unserem Fach gewiss diskutiert  
werden:

Beispiele totalitärer/autoritärer Herrschaftsformen  
in der Geschichte und in der Gegenwart:

Nationalsozialismus 1933-1945



Das Regime der NSDAP unter der  
Herrschaft von Adolf Hitler als eins  
der menschenverachtendsten Kapitel  
deutscher Zeitgeschichte im 20.  
Jahrhundert

Der "Rassegedanke":  
Der sog. "Rassegedanke" teilte  
Menschen ohne deren Beteiligung und  
nach willkürlichen Kriterien in "gut"  
oder "schlecht" ein. Diese Einteilung  
entschied häufig darüber, ob die  
Menschen das Recht hatten, (frei) zu  
leben oder ob sie eingesperrt,  
zwangsweise sterilisiert oder sogar  
getötet wurden.

Deutsche Demokratische Republik  
(1949-1989)



Flagge der Deutschen  
Demokratischen Republik (DDR)



Generalsekretär des  
Zentralkomitees der SED Erich  
Ernst Paul Honecker (1912-1994)

Demokratische Volksrepublik Korea  
(Nordkorea - 1948-...)



Derzeitiger Herrscher und Diktator  
Kim Jong-Un (1984-...)

Ehemalige Insassen von Gefängnissen  
und Straflagern berichten von der  
allgemeinen Verbreitung von  
Foltermethoden im nordkoreanischen  
Strafvollzugssystem

Volksrepublik China



Im Demokratieindex 2019 belegt  
die Volksrepublik China Platz 153  
von 167 Ländern, womit es zu  
den autoritären Staatssystemen  
zählt.



Xi Jinping (1953-...) ist seit  
2012 Generalsekretär der  
Kommunistischen Partei Chinas

Stasi (Abk. für  
»Staatssicherheit« gegen  
Menschenrechte.  
• → In der 40-jährigen  
Geschichte der DDR konnte es  
die SED nicht ein einziges Mal  
zulassen, die Bevölkerung frei  
wählen zu lassen.

## Q1 (Stufe 12)

### Wirtschaftspolitik

- Angebots- & Nachfragetheorie
- Angebotsorientiert: z.B....
- Lockerung des Kündigungsschutzes
- Förderung des Niedriglohnssektors, der Leih- und Zeitarbeit
- Senkung von Löhnen & Gehältern
- Zunahme von Arbeitszeit

### Nachfrageorientiert:

- Höhere Löhne für ArbeitnehmerInnen
- Stärkung von Gewerkschaften – Förderung von Arbeitnehmerrechten
- Staatliches „Einmischen“ in wirtschaftlichen Krisenzeiten

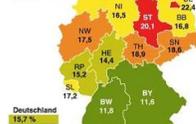
Angebot gegen Nachfrage – oder liegt die Wahrheit irgendwo in der Mitte?

## Soziale Ungleichheit

Plötzlich arm – selber Schuld(?) – Oder was sind die realen Ursachen von Armut?

### Armutsbericht Deutschland

Armutsquoten\* 2015



Armutschwellen nach Haushaltstyp  
Mit diesem maximalen monatlichen Nettoeinkommens gibt ein Haushalt 2015 als einkommensarm

Haushaltstyp	ohne Kinder	Single	Paar
1 Kind unter 14 Jahren	1225 €	1696 €	1884 €
zwischen 14 u. 18 J.	1413 €	1884 €	
2 Kinder			
beide unter 14 Jahren	1507 €	1978 €	
1. Kind unter 14 J., 2. Kind unter 18 J.	1696 €	2167 €	
beide zwischen 14 u. 18 Jahren	1884 €	2355 €	

\* Anteil der Personen, die mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens der Gesamtbevölkerung Deutschlands auskommen.  
Quelle: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Statistikämter des Bundes und der Länder dpa-2015/10



- Hartz IV: Armuts- o. Antriebsverstärker? „Sozial ist, was Arbeit schafft (?“: Mindestlohn oder Bürgerarbeit?
- Kinderarmut – Kaum/kein Geld für gesunde Lebensmittel???



Armut kann sich negativ auf die Gesundheit auswirken



Angst vor Altersarmut in Deutschland steigt.



4,4 Millionen Kinder in Deutschland von Armut betroffen  
Trotz Kinderzuschlag und Förderungen ist Kinderarmut ein Problem in Deutschland. Nach Schätzungen des Deutschen Kinderbundes liegt die Dunkelziffer der Betroffenen weit über den offiziellen Angaben.

*Internationale globale Strukturen &*

*Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik:*

- *Globale politische Strukturen & Prozesse*
- *Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik*
- *Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedens-sicherung*
- *Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie*
- *Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung*

*Terrorismus-Theorien*

*Nationaler Terrorismus:*

*Bomben und Tote: Die Geschichte der RAF*

*Die Rote-Armee-Fraktion (RAF) war eine linksextremistische terroristische Vereinigung in der Bundesrepublik Deutschland. Sie war verantwortlich für 33 oder 34 Morde an Führungskräften aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, deren Fahrern, an Polizisten, Zollbeamten und amerikanischen Soldaten sowie für die Schleyer-Entführung, mehrere Geiselnahmen, Banküberfälle und Sprengstoffattentate mit über 200 Verletzten.*

*Die Rote-Armee-Fraktion (RAF) gründet sich im Frühjahr 1970 um Andreas Baader, Ulrike Meinhof und Gudrun Ensslin. Einige Medien bezeichnen die Gruppe daher zunächst als Baader-Meinhof-Bande. Die Wurzeln der RAF reichen in die Studentenbewegung der späten 60er-Jahre, ihre exakte Verbindung ist jedoch unter Historikern umstritten. Der Name Rote-Armee-Fraktion dürfte als Provokation gemeint sein. Wie sehr sich die Gruppe als Ableger der sowjetischen Armee sieht, bleibt offen. Dass der Name für Stärke und revolutionäres Potenzial steht, ist eindeutig. Als zentralen Begriff ihres Selbstverständnisses verwendet die RAF »Stadtguerilla«. Damit rückt sie sich in die Nähe revolutionärer Vereinigungen in Lateinamerika. Ihr gemeinsames Ziel: Veränderung des politischen Systems durch eine kleine Gruppe - auch mit Gewalt.*

## Internationaler/Transnationaler Terrorismus:

*Usāma ibn Muhammad ibn Awad ibn Lādin, allgemein bekannt als Osama bin Laden, war ein saudi-arabischer, seit 1994 staatenloser Terrorist. Er war der Gründer und Anführer der Gruppe al-Qaida und plante unter anderem die von ihr ausgeführten Terroranschläge vom 11. September 2001 in New York.*



### *Islamischer Staat (Organisation)*

*Der sogenannte Islamische Staat (IS, arabisch **الدولة الإسلامية**, DMG *ad-daula al-islāmīya*) ist eine seit 2003 terroristisch agierende salafistische Miliz mit tausenden Mitgliedern, die ein als »Kalifat«  
deklariertes dschihadistisches »Staatsbildungsprojekt« war. Aufgrund der fehlenden Anerkennung war der sogenannte Islamische Staat allerdings zu keinem Zeitpunkt ein Staat im Sinne des Völkerrechts. Die Organisation kontrollierte bis Dezember 2017 Teile des Irak sowie bis März 2019 Teile Syriens und wirbt um Mitglieder für Bürgerkriege sowie Terroranschläge. Sie wird des Völkermords, der Zerstörung von kulturellem Erbe der Menschheit wie auch anderer Kriegsverbrechen beschuldigt.*



IS-Flagge



IS-Kämpfer

# Europa und die Europäische Union

- Von einer Wirtschaftsgemeinschaft zur Friedensunion
- EU - Probleme und Herausforderungen in der Gegenwart
  
- „EU – Was wird aus dir?“ – Gegenwärtige Entwicklungen – Rechtsruck, Brexit und Austrittswünsche weiterer Mitgliedsstaaten in der EU und im gesamten Europa? – Demokratie & Frieden in Gefahr?



Friedenssicherung als zentraler  
UN Auftrag



*Die UNO verfolgt zwei zentrale Zielsetzungen: Friedenssicherung und weltweite Durchsetzung der Menschenrechte. Beide Punkte hängen unmittelbar zusammen. Denn schwere Menschenrechtsverletzungen schüren und verstärken Konflikte, die dann in bewaffnete Konflikte und Kriege münden können (vgl. arabischer Frühling). Umgekehrt ist Krieg in ganz vielen Fällen auch mit schweren Menschenrechtsverletzungen verbunden. Soziale Menschenrechte (Gesundheit, Nahrung, Bildung) sind im Krieg bedroht. Soldaten verletzen Menschenrechte (Folter, Massenvergewaltigungen, Ermordung von Zivilisten, ...). Manche sehr schwere Menschenrechtsverletzungen (Verbrechen gegen die Menschlichkeit, z. B. Völkermord) kommen fast ausschließlich in Zusammenhang mit Krieg vor.*

## SOWI-Klausuren:

**EF: 2 - Grundkurs: (1x Sachtextanalyse & 1x Sachthemenklausur)**

**Q1: GK & LK: 2 Klausuren pro Halbjahr**

**Q2: GK & LK: 3 Klausuren plus 1x Vorabi-Klausur**

**Vorabi-Klausur: 2 Themen zur Auswahl aus unterschiedlichen Halbjahren**

**Abi-Klausur: 3 Themen zur Auswahl aus**

**Q1: (Wirtschaftspolitik; Soziale Ungleichheit/soz. Wandel)**

**Q2: (Globale Strukturen & Prozesse; Perspektiven der EU)**

**EIN Thema davon aussuchen als Abi-Klausur...**

*Abiturprüfung: Grundkurs: 3. Fach = Klausur; 4. Fach = mündliche Prüfung (Dauer ca. zwischen 20-30min.)*

*Fünf falsche Erwartungen, Vorurteile oder Befürchtungen:*

- 1. SOWI ist ein Laberfach!*
- 2. SOWI ist der leichteste Weg zum Abitur!*
- 3. In SOWI werden immer nur Texte gelesen!*
- 4. SOWI kann man in Studium und Beruf nicht gebrauchen!*
- 5. SOWI ist nur Theorie und hat mit der Praxis wenig zu tun.*

*Wie ihr seht, ist das Fach SOWI doch recht vielfältig und spannend. Falls ihr Fragen habt oder euch ist in der Präsentation noch etwas unklar, dann schreibt uns einfach an.*

*Eure Fachschaft Sozialwissenschaften der GSM*

Michael Heinen ([m.heinen@gesamtschule-mechernich.de](mailto:m.heinen@gesamtschule-mechernich.de))  
Markus Klingberg ([m.klingberg@gesamtschule-mechernich.de](mailto:m.klingberg@gesamtschule-mechernich.de))

„Wenn der Bauer will, dass ihm seine Kuh anständig Milch gibt, muss er dafür sorgen, dass sie auch genug zu fressen hat.“

(Peter Bofinger, Wirtschaftsweiser, zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)



„Ich misstrau jedem Idealismus in der Politik.“

(Helmut Schmidt, Bundeskanzler a.D.)



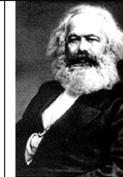
„Der Kapitalismus basiert auf der merkwürdigen Überzeugung, dass widerwärtige Menschen aus widerwärtigen Motiven irgendwie für das allgemeine Wohl sorgen werden.“

(John Maynard Keynes, 1883-1946, britischer Ökonom)



„In demselben Maße, in dem die Widerwärtigkeit der Arbeit wächst, nimmt daher der Lohn ab.“

(Karl Marx, 1818-1883, deutscher Philosoph, Ökonom, Gesellschaftstheoretiker, politischer Journalist, Protagonist der Arbeiterbewegung sowie Kritiker des Kapitalismus und der Religion)



„Niemand hat das Recht zu gehorchen.“

„Die traurige Wahrheit ist, dass das meiste Böse von Menschen gemacht wird, die sich zwischen Böse und Gute nicht entschieden haben.“

(Hannah Arendt - 1906-1975, jüdische deutsch-amerikanische politische Theoretikerin und Publizistin)



„Die Demokratie ist die schlechteste aller Staatsformen, ausgenommen alle anderen.“

(Winston Churchill, 2x britischer Premierminister von 1940 bis 1945 sowie von 1951 bis 1955)



„Wahlen allein machen noch keine Demokratie.“

(Barack Obama, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika von 2009 bis 2017)



„Wir wollen mehr Demokratie wagen. Wir wollen eine Gesellschaft, die mehr Freiheit bietet und mehr Mitverantwortung fordert.“

(Willy-Brandt, Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland von 1969-1974)





# Erziehungswissenschaft

# Einige Erwartungen und Vorurteile von unseren Schülern

- Pädagogik ist nur was für Mädchen
- Pädagogik ist ein „Lagerfach“
- Im Pädagogikunterricht wird nur über kleine Kinder gesprochen
- Pädagogik kann ich nur gebrauchen, wenn ich einen sozialen Beruf ergreifen möchte
- Pädagogik ist langweilig ☹

# Mögliche Gründe das Fach Pädagogik zu wählen

- Im Fach Pädagogik erwirbst Du Fähigkeiten, die zu deiner Persönlichkeitsentwicklung beitragen.
- Du erwirbst Kenntnisse aus den Bereichen Pädagogik, Psychologie und Soziologie
- und du bist besser in der Lage, dein eigenes Verhalten und das deiner Mitmenschen zu reflektieren Und zu verstehen: Warum ist jemand so, wie er ist?
- Pädagogik bereitet dich besser auf die spätere Vater-/Mutterrolle vor.

*"Pädagogik als Lehre von den Bedingungen, unter denen menschliches Verhalten beeinflusst werden kann, gehört zur Grundausstattung aller Menschen für das verantwortliche Leben in dieser Zivilisation."*

Hartmut von Hentig

# Typische Methoden im Pädagogikunterricht

- Fallbeispielanalysen
- Gruppenarbeiten
- Rollenspiele
- Exkursionen
- Expertenbefragungen
- Experimente
- Kurzvorträge
- Partnerarbeiten
- Debatte
- Referate
- Filmanalyse
- Streitgespräche
- Diskussionen
- Gruppenpuzzle
- Recherchen im Web
- Bildinterpretationen

# Operatoren im Fach Pädagogik

## ► Anforderungsbereich I

Der Anforderungsbereich I umfasst die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang sowie die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem wiederholten Zusammenhang.

Folgende Operatoren gehören demgemäß zum Anforderungsbereich 1:

nennen, skizzieren, formulieren/darstellen, wiedergeben, beschreiben, herausarbeiten und zusammenfassen.

# Operatoren im Fach Pädagogik

## ► Anforderungsbereich II

Der Anforderungsbereich II umfasst selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang sowie selbstständiges Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen, wobei es entweder um veränderte Fragestellungen oder um veränderte Sachzusammenhänge oder um abgewandelte Verfahrensweisen gehen kann.

Folgende Operatoren gehören demgemäß zum Anforderungsbereich II:

einordnen, belegen, nachweisen, konkretisieren, erläutern, erklären, entfalten, herausarbeiten, befragen, vergleichen, analysieren, untersuchen, in Beziehung setzen.

# Operatoren im Fach Pädagogik

## ► Anforderungsbereich III

Der Anforderungsbereich III umfasst planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen. Dabei werden aus den gelernten Methoden oder Lösungsverfahren die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten selbstständig ausgewählt oder einer neuen Problemstellung angepasst.

Folgende Operatoren gehören demgemäß zum Anforderungsbereich III:

begründen, sich auseinandersetzen mit, beurteilen, Stellung nehmen, erörtern, prüfen, interpretieren, gestalten, entwerfen, Handlungspläne entwickeln, Konsequenzen ziehen, Perspektiven entwerfen.

# Bewertungsgrundlagen für das Fach Pädagogik

Die Leistungen beziehen sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Bewertet werden:

- Quantität und Qualität im Bereich Fachwissen
- Soziale Kompetenzen, wie Teamfähigkeit, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Reflexions- und Problematisierungsfähigkeit
- Verstehens-, Gestaltungs- und Produktionsaufgaben
- Selbstständig gemachte Hausaufgaben
- Kurzvorträge/ bzw. Referate

# Lernerfolgsüberprüfung

Der neue kompetenzorientierte Kernlehrplan für die Sekundarstufe II in NRW benennt folgende Überprüfungsformen:

1. schriftliche Arbeiten/ Klausuren
2. sonstige Leistungen im Unterricht/ sonstige Mitarbeit.

Zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit zählen u.a. unterschiedliche Formen der Überprüfung, wie

- kurze schriftliche Übungen,
- Formen von Präsentationen,
- Protokollen,
- Referaten,
- Portfolios usw.



# Inhaltliche Schwerpunkte für das Fach Pädagogik

# EINFÜHRUNGSPHASE EF: 1. und 2. Halbjahr

## ➤ Inhaltsfeld 1:

Bildungs- und Erziehungsprozesse

inhaltliche Schwerpunkte:

- das pädagogische Verhältnis: Führen oder Wachsen lassen , Erziehungsstile, „geheime“ Erzieher
- anthropologische Grundannahmen

## INHALTSFELD 2:

Lernen und Erziehung

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
- Inklusion



# Verbindliche Unterrichtsinhalte im Fach Erziehungswissenschaft

# Qualifikationsphase I /1. Halbjahr

- Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
  - psychoanalytische Sicht auf Entwicklung (Freud) /Erziehung in der Familie und unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
  - psychosoziale Entwicklung (Erikson)/ Erziehung in der Familie und unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
  - kognitive Entwicklung (Piaget)
  - stufen der Moralentwicklung (Kohlberg)
  - Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus nach Mead sowie Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach Hurrelmann) und Medienerziehung
- im Leistungskurs zusätzlich:
- ✓ Bedeutung des Spiels nach G.H. Mead und G.E. Schäfer
  - ✓ systemische Sicht auf Familie und Erziehung in der Familie

# Qualifikationsphase I / 2. Halbjahr

## ▀ Identität

- • Identitätskonzepte aus interaktionistischer Sicht (Krappmann)
- • Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortung im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung und Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung aus geschlechtergerechter Perspektive
- • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Handeln: unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Heitmeyer, Erikson und Rauchfleisch)
- • Identität und Bildung

Im Leistungskurs zusätzlich:

- ✓ • Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf

# Qualifikationsphase II/ 1. Halbjahr

- ▶ Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung
- Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen
- Erziehungsziele- und Praxis in der BRD von 1949-1989
- Montessori als ein reformpädagogisches Konzept
- Ein Konzept der interkulturellen Bildung (Nieke)
- Schule als Ort des Demokratielernens und Just Community (Kohlberg)

Im Leistungskurs zusätzlich:

- ✓ Entwicklung von der Ausländerpädagogik hin zur interkulturellen Bildung

# Qualifikationsphase II/ 2. Halbjahr

- Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
- Funktionen von Schule nach H. Fend
- Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen
- Unterschied zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln

(Ausbildung im elementarpädagogischen Bereich)

Im Leistungskurs zusätzlich:

- ✓ Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien (PISA)



Was sind deine Erwartungen an das  
Fach Erziehungswissenschaft???

## Placemat

### Vorbereitung

- ein Blatt Papier so aufteilen, dass jeder der Teilnehmer seinen eigenen Bericht erhält
- ein Feld in der Mitte freilassen – dort wird später das gemeinsame Ergebnis notiert

### Durchführung

- jeder schreibt individuelle Antworten zur Aufgabenstellung in seinen Bereich
- Placemat drehen, jeder dabei liest die Antworten der anderen
- alle einigen sich auf ein gemeinsames Ergebnis, welches in die Mitte geschrieben wird

### Auswertung

- gemeinsames Ergebnis dem Kurs vorstellen

## Selbstständiges und kooperatives Arbeiten

### Think

- in Einzelarbeit z. B. zu einer Fragestellung arbeiten und Ergebnisse schriftlich festhalten

### Pair

- Ergebnisse in einer Kleingruppe vergleichen und diskutieren, ggf. überarbeiten der eigenen Ergebnisse

### Share

- Ergebnisse dem Kurs vorstellen und diskutieren, ggf. überarbeiten der eigenen Ergebnisse

## Expertenbefragung

### Vorbereitung

- Fragen erarbeiten
- Kontakt zu Experten aufnehmen, Ort und Zeitpunkt der Befragung festlegen
- Form der Ergebnissicherung, -auswertung und -präsentation überlegen

### Durchführung

- Expertenbefragung durchführen

### Auswertung

- Fragen aus der Vorbereitung beantworten und Ergebnisse zusammen mit Fotos oder anderen Materialien präsentieren

## Reziprokes (wechselseitiges, abwechselndes) Lesen

### Vorbereitung

- Text in einer Kleingruppe (Teilnehmer A, B, C, D) bearbeiten, indem die Teilnehmer zuerst ausgehend von den Überschriften des Textes Fragen/Erwartungen an den Text formulieren

### Durchführung 1

- alle lesen den ersten Abschnitt des Textes für sich
- Rollenverteilung: A stellt Fragen zum Text an B; C und D stellen ggf. Nachfragen

### Zwischenauswertung

- Erkenntnisse und offen gebliebene Fragen schriftlich festhalten

### Durchführung 2

- alle lesen den nächsten Abschnitt des Textes für sich
- gleiches Verfahren wie oben, aber mit anderer Rollenverteilung

### Ggf. weitere Durchführungen und Zwischenauswertungen

### Auswertung

- Textverständnis und offen gebliebenen Fragen dem Kurs vorstellen

## Projektarbeit

### Einstieg und Vorbereitung

- Thema finden und in der Gruppe konkretisieren
- Projektplan erstellen (Produkt, Adressaten, Arbeitsmethoden/-orte, Zeit- und Materialplan etc.)

### Durchführung

- Material beschaffen und auswerten
- Produkt erstellen, Arbeitsprozesse koordinieren

### Präsentation und Auswertung

- Fragen aus der Vorbereitung beantworten und Ergebnisse zusammen mit Fotos oder anderen Materialien präsentieren

## Referat

### Vorüberlegungen

- Ziel, Dauer und Medien des Referats
- Vorkenntnisse des Publikums
- Wer präsentiert?



### Zusammenstellen und Erarbeiten des Materials

- Informieren und erarbeiten
- passende Bilder, Illustrationen, Grafiken oder Skizzen finden



### Gestaltung der Präsentation

- Handout für die Teilnehmer? Vor oder nach der Präsentation?
- wahrnehmungsfreundlich
- Reden Sie frei.
- Aufbau:
  - Einleitung: Vorstellung des Themas, des Ziels und des Aufbaus
  - Hauptteil: Darbietung der Kernaussagen und weiterführender Informationen
  - Schluss: knappe Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse

## Gruppenpuzzle mit Galeriegang

### Vorbereitung

- inhaltliche Arbeit in Kleingruppen (Stammgruppen)
- Ergebnisse auf Plakat festhalten
- Innerhalb jeder Kleingruppe wird durchgezählt.



### Durchführung

- Alle Schüler mit der gleichen Nummer bilden eine Expertengruppe.
- Die Expertengruppen gehen von Plakat zu Plakat und der jeweils zuständige Experte stellt das Plakat vor.



### Abschluss

- Diskussion im Plenum

## Experiment

### Definition

Mit Experiment bezeichnen wir [...] einen planmäßig und wiederholbar hervorgerufenen Vorgang, bei dem beobachtet wird, in welcher Weise sich unter Kontrolle anderer Bedingungsfaktoren mindestens eine abhängige Variable (AV) ändert, wenn mindestens eine unabhängige Variable (UV) variiert wird.



### Die Analyse funktionaler Zusammenhänge

Ziel eines Experiments ist der Nachweis einer funktionalen Relation zwischen mindestens zwei Größen, d.h. es wird untersucht, ob der Ausprägungsgrad einer Variablen vom Ausprägungsgrad einer anderen in systematischer Weise abhängt.

## Recherchieren im Web

### Fragen vorab

- Was ist eine für mein Thema wichtige Information?
- Wie kann man diese Information nachprüfen?
- Wie zuverlässig sind die Quellen für die Information?



### Durchführung

- beginnen mit einem oder wenigen Suchbegriffen
- einengen der Suchoptionen durch Eingabe mehrerer Suchbegriffe
- je spezieller die Suchbegriffe, desto zielgenauer die Informationen

## Pro-Kontra-Debatte

### Vorbereitung

- Kleingruppen und Publikum bilden und Moderator wählen
- jeweilige Argumente zusammenstellen
- Die Gruppen wählen einen Sprecher.



### Durchführung

- Sitzordnung: vorne Moderator und rechts und links die Pro- und Kontra-Parteien
- Eröffnung der Debatte durch den Moderator
- Die Sprecher der beiden Parteien reden abwechselnd (keine Zwischenfragen).
- Alle Debattenteilnehmer können sich zu Wort melden.
- Aus dem Publikum werden Fragen gestellt (Moderator führt Redeliste) – wer auf den Vorredner direkt eingehen möchte, hebt beide Arme.



### Abschluss

- Alle stimmen nochmals über die Streitfrage ab.

# WAS ERWARTET DICH?

EF/1 Erziehungssituationen und Erziehungsprozesse

Leitfrage: Erziehungswissenschaft – Warum ist es wichtig, sich mit pädagogischen Fragestellungen auseinander zu setzen?

thematische Aspekte:

- Was ist Erziehung?
- Klärung: Erziehung und Sozialisation
- Macht und Autorität
- Erziehungsmittel, -ziele, -stile
- Erziehungsbedürftigkeit, Anlage-/Umwelt
- Kommunikation und Erziehung
- Erziehung in verschiedenen Milieus und Kulturen



## EF/2 Lernen und Entwicklung

Leitfrage: Wie eignen sich Menschen ihre Welt an und wie kann dies für die Persönlichkeitsentwicklung pädagogisch gefördert werden?02

thematische Aspekte:

- Vergleich verschiedener Lerntheorien (klassische und operante Konditionierung, Modelllernen nach Bandura,...)
- Methoden effektiven Lernens, schulisches Lernen, Strafe, Motivation
- Wahrnehmung, Problemlösen, Denken, Gedächtnis (Neurobiologie)
- Entwicklungsmodell der Intelligenz (Piaget)

Die angenehme Konsequenz –  
eine Karikatur zur Wirkung von Verstärkung



(Aus: Bruno Peyer/Meinrad Perrez, a.a.O., S. 47)

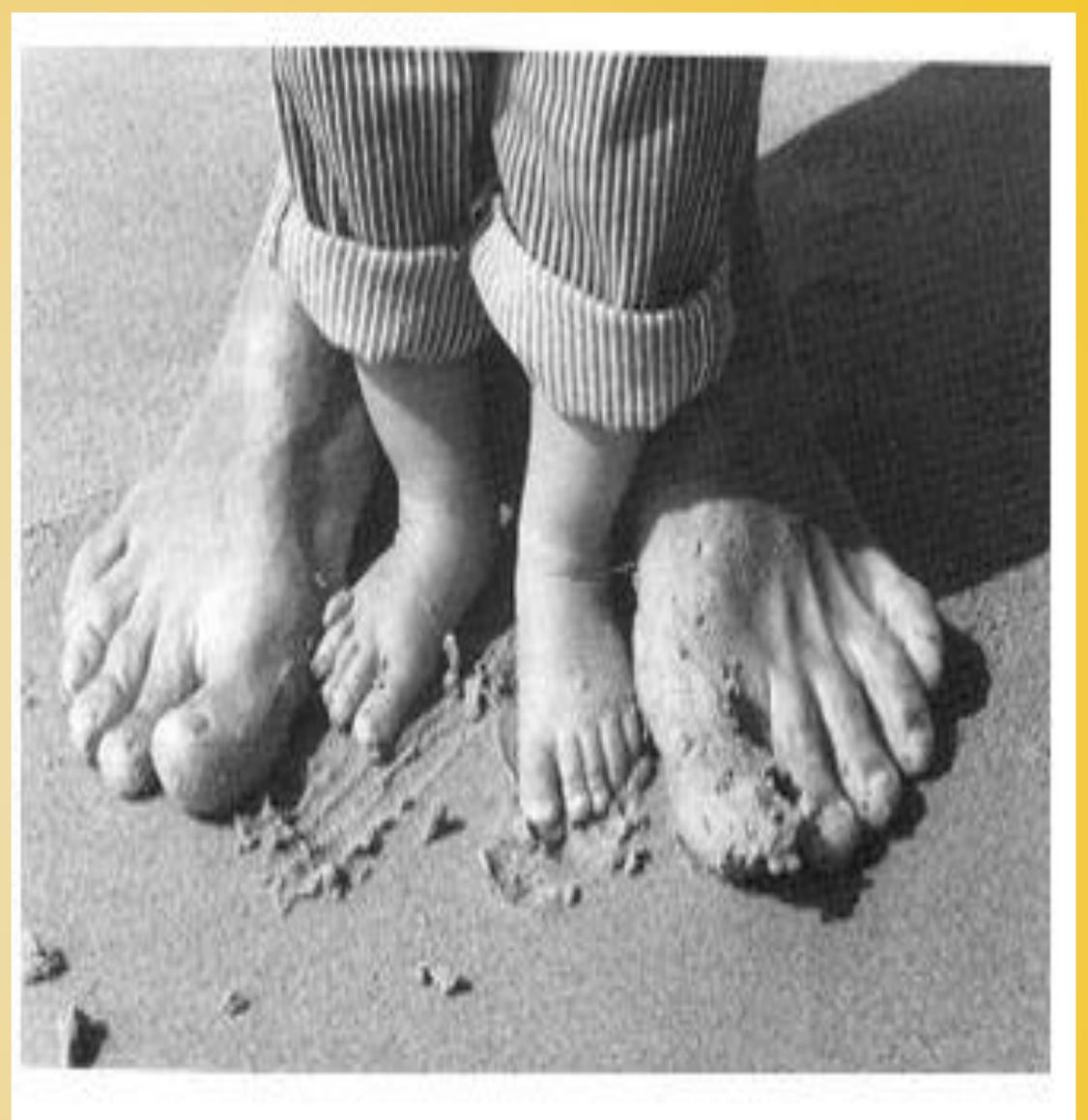
## Q1/1 Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit

Leitfrage: Was brauchen Kinder, um sich körperlich, seelisch und sozial stabil zu entwickeln und wie kann dies pädagogisch unterstützt werden?

- Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage der Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung im Kindesalter von Freud und Erikson
- Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage des Modells der kognitiven Entwicklung von Piaget
- Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage eines Verständnisses von Sozialisation als Rollenlernen: George Herbert Mead
- Montessoripädagogik als anthropologisch begründetes elementarpädagogisches Modell

Im Leistungskurs zusätzlich:

- Förderung kindlicher Bildungsprozesse: Sprachentwicklung und Bedeutung des Spiels u.a. nach Gerd E. Schäfer



## Q1/2 Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend- und Erwachsenenalter

Leitfrage: Warum verläuft die Entwicklung im Jugendalter oft krisenhaft? Kann die Pädagogik vorbeugen und sinnvoll eingreifen?04

- Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage von Theorien zur Entwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter: Erikson und Hurrelmann
- ➔ Pädagogische Handlungsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Ansätze zu ihrer Erklärung (u.a. Heitmeyer; Rauchfleisch)
- ➔ Im Leistungskurs zusätzlich:
- ➔ Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin



## Q2/2 Normen und Ziele in der Erziehung

Leitfrage: Wie muss Erziehung gestaltet sein, um die Selbstverantwortung des Menschen zu stärken?

- Erziehung im Nationalsozialismus als Beispiel für die Interdependenzen von Erziehung, Gesellschaft und Politik
- Moralische und demokratische Erziehung im Anschluss an das Konzept von Kohlberg
- Bedeutung von Schule für die Fortentwicklung einer demokratischen Gesellschaft: bildungs- und schultheoretische Perspektiven als Reaktion auf PISA

Im Leistungskurs zusätzlich:

- Interkulturelle Erziehung und Bildung: Nieke



## Q2/2 Identität

Leitfrage: Wie bin ich der geworden, der ich bin?  
Modelle und Vorstellungen vom Menschen und  
ihre pädagogische Bedeutung

- Entstehung und pädagogische Förderung von  
Identität und Mündigkeit (u.a. Krappmann)

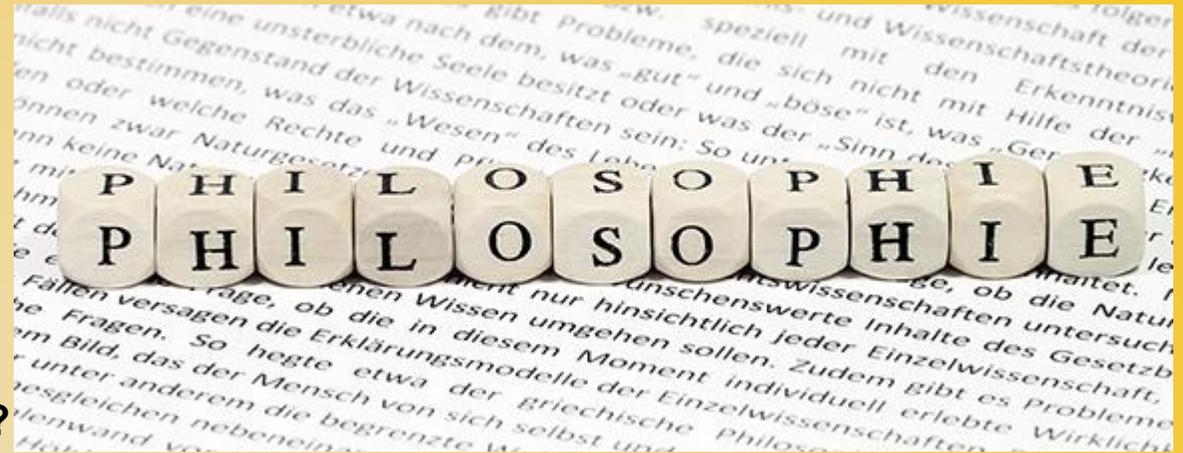


Film zum  
Fach  
Pädagogik



Philosophie





## Was macht man eigentlich im Fach Philosophie?

- Über philosophische Probleme nachdenken und sprechen!
- Sehr viel lesen, v.a. Sachtexte!
- Mit Mitschülern diskutieren!
- Viel Schreiben (Analysen, Erörterungen)!

### Inhaltsfelder

- Inhaltsfeld 1: Das Selbstverständnis des Menschen
- Inhaltsfeld 2: Werte und Normen des Handelns
- Inhaltsfeld 3: Zusammenleben in Gesellschaft und Staat
- Inhaltsfeld 4: Geltungsansprüche der Wissenschaften

?

## Über welche philosophischen Probleme denken wir bspw. nach?

- Was ist Wahrheit?
- Ist Sterbehilfe moralisch vertretbar?
- Wie muss ein Staat beschaffen sein, der friedliches Zusammenleben anstrebt?
- Dürfen wir zum Zweck der medizinischen Forschung Embryonen schädigen oder töten?
- Darf man Tiere essen?
- Hat die Natur einen Eigenwert oder ist sie nur für unsere Zwecke da?
- Darf man töten, wenn dadurch anderes Leben gerettet wird?
- Gibt es einen freien Willen oder ist jede Handlung vorbestimmt?
- Können wir Gott beweisen?
- Welchen Sinn hat das Leben?
- Wann ist eine Handlung gerecht?
- Wie wirklich ist die Wirklichkeit



## Themen der Einführungsphase (EF, 11. Klasse)

Die wesentlichen Themenbereiche und Methoden der Philosophie werden euch in der EF vorgestellt.

Alle Themenbereiche werden dann nochmal ausführlich in der Q1 und Q2 (12. u. 13. Klasse) vertieft.

- **Was ist der Mensch?**
  - Probleme der Bestimmung des Menschen (Philosophische Anthropologie)
- **Welche Regeln sollen unser Handeln bestimmen?**  
**Wie frei ist der Mensch?**  
**Wofür sind wir verantwortlich?**
  - Probleme des menschlichen Handelns (Ethik)
- **Was ist der ideale Staat?**  
**Menschenrechte – ein Maßstab für alle?**
  - Probleme des Rechts, des Staates und der Gesellschaft (Staatsphilosophie)
- **Was kann ich wissen?**
  - Probleme des Denkens, Erkennens und der Wissenschaft (Erkenntnis-, Wissenschaftstheorie), Zweifel als Grundlage der Erkenntnis



<b>Disziplin</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Methodische Schwerpunkte</b>
<b>Staatsphilosophie</b>	Utopien - Gesellschaftsentwürfe	Gedankenexperimente
<b>Ethik</b>	Die Frage nach dem guten Handeln	Moralische Dilemmata
<b>Natur- und Technikethik</b>	Darf der Mensch alles, was er kann?	Aktuelle wissenschafts- ethische Problemfelder analysieren/Erörterung von Fallbeispielen
<b>Erkenntnistheorie</b>	Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Philosophieren mit Texten und Bildern/ Erste Schritte der Textanalyse



## **Welche Methoden werden im Unterricht eingesetzt?**

- Moralische Dilemmata (u.a. „Toulmin-Verfahren“)
- Sokratisches Gespräch
- Gedankenexperimente
- Fallanalysen
- Rollenspiele
- Podiumsdiskussion
- Begriffsbestimmung über definatorische Verfahren



## **Wer kann Philosophie wählen?**

- Jeder, der gesunden Menschenverstand besitzt und bereit ist, diesen auch anzuwenden!

## **Was solltet ihr mitbringen?**

- Spaß am Lesen, Denken und Schreiben!
- Einen langen Atem, denn die Probleme, mit denen die Philosophie sich beschäftigt, sind zwar wichtig und interessant, aber häufig nicht ganz einfach!
- Da die meisten Probleme der Philosophie so alt sind wie die Menschheit, können wir nicht so tun, als wären wir die ersten, die über bestimmte Fragen nachdenken, sondern müssen die bisher schon vorhandenen Antwortversuche ernst nehmen!
- Das heißt aber auch, dass wir z.T. ältere Texte erarbeiten müssen, was ganz schön anstrengend sein kann!
- Da philosophische Probleme selten von einem einzelnen geklärt werden können, wird auch die Bereitschaft zu Diskussion und Gespräch vorausgesetzt.

## **Fachspezifische Fertigkeiten**

„Philosophie“ bedeutet „Liebe zur Weisheit“ - also solltest du Lust haben auf... gründliches und methodisches Problemlösen  
die genaue Lektüre anspruchsvoller Texte  
die sprachliche Vermittlung komplexer Inhalte  
kritisches Hinterfragen  
die begründete Beurteilung und Bewertung gesellschaftlicher Sachverhalte

## **Wer sollte nicht Philosophie wählen?**

- Diejenigen, die glauben, schon alles zu wissen!
- Diejenigen, die glauben, dass sie die Wahrheit gepachtet haben!
- Diejenigen, die andere Meinungen schon deshalb für falsch halten, weil sie andere Meinungen sind!
- Diejenigen, die sich nicht vorstellen können, dass etwas auch ganz anders sein könnte als es scheint!
- Diejenigen, die Angst vor unbequemen Fragen haben!

## **Unser Motto:**

- Der Kopf ist rund, damit die Gedanken auch mal die Richtung ändern können!

**Was ist der Mensch?**

**Welche Regeln sollen unser Handeln bestimmen?**

**Wie frei ist der Mensch?**

**Wofür sind wir verantwortlich?**

**Was ist der ideale Staat?**

**Menschenrechte – ein Maßstab für alle?**

**Was kann ich wissen?**





# 3. Aufgabenfeld

Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch



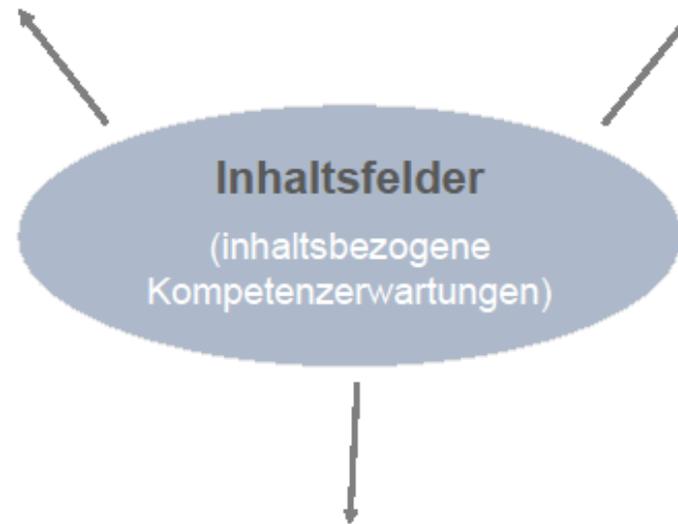
Mathematik

## Funktionen und Analysis

- Betrachtung zweier Größen
- Funktionen als Modelle für solche Zusammenhänge
- Vertiefung funktionaler Zusammenhänge
- Änderungsrate
- Integral

## Analytische Geometrie und Algebra

- Umgang mit ebenen und räumlichen Strukturen
- Vektoren
- Geometrische Objekte und geradlinige Bewegungen im Raum
- Algebraische Mittel einsetzen (bspw. LGS umformen)



## Stochastik

- Daten und Zufall
- Auswerten von Stichproben
- Simulieren stochastischer Vorgänge
- Fragestellungen des Alltags rational quantitativ bearbeiten
- Modellierung zufallsbedingter Phänomene mit Wahrscheinlichkeitsverteilungen

## Modellieren

- Prozess der Strukturierung von Sachsituationen
- Beschreibung der Realität durch mathematische Begriffe und Zusammenhänge
- Nutzung mathematischer Zusammenhänge zur Lösung realer Probleme

## Problemlösen

- Prozess der Bearbeitung von inner- und außermathematischen Problemstellungen
- Methoden: Erkunden, Lösen durch Anwendung heuristischer Strategien und Reflektieren

## Kompetenzbereiche

(prozessbezogene  
Kompetenzerwartungen)

## Argumentieren

- Begründen und Beweisen vermuteter mathematischer Zusammenhänge
- Rückgriff auf Bekanntes
- Beurteilen von Argumentationsketten

## Kommunizieren

- sozialer Austausch
- Nachvollziehbarkeit
- Rezeption und Produktion

## Werkzeuge nutzen

- Konzentration auf mathematischen Kern
- Dynamische und interaktive Werkzeuge
- Förderung des Verständnisses von mathematischen Zusammenhängen

## Übersicht Anzahl Klausur

### Einführungsphase (EF)

- **2 Klausuren** je Halbjahr
- Dauer: 2 Unterrichtsstunden
- Eine der 4 Klausuren im Schuljahr ist eine zentral gestellte Klausur

### Qualifikationsphase (Q1 / Q2)

#### Grundkurs

- **2 Klausuren** je Halbjahr
- Dauer: 3 Unterrichtsstunden

#### Leitungskurs

- **2 Klausuren** je Halbjahr
- Dauer: 3 Unterrichtsstunden



**Mathematik Einführungsphase**

**Themenfelder**

**und**

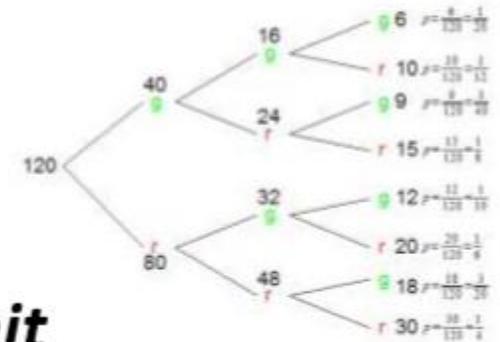
**Unterrichtsvorhaben**



# Stochastik (S)

**Den Zufall im Griff – Modellierung von Zufallsprozessen**

**(E-S1)**



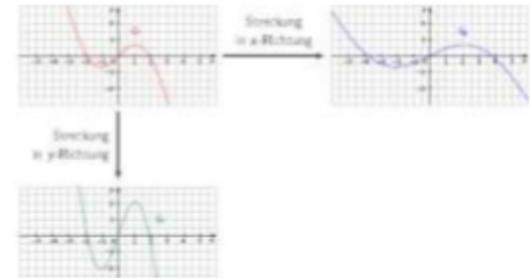
**Testergebnisse richtig interpretieren – Umgang mit bedingten Wahrscheinlichkeiten (E-S2)**



		Testreaktion ?		Summe
		positiv	negativ	
Infiziert?	Ja	0,000999	0,000001	0,001
	Nein	0,002997	0,996003	0,999
Summe		0,003996	0,996004	1

# Funktionen und Analysis (A)

**Beschreibung der Eigenschaften von Funktionen und deren Nutzung im Kontext (E-A1)**



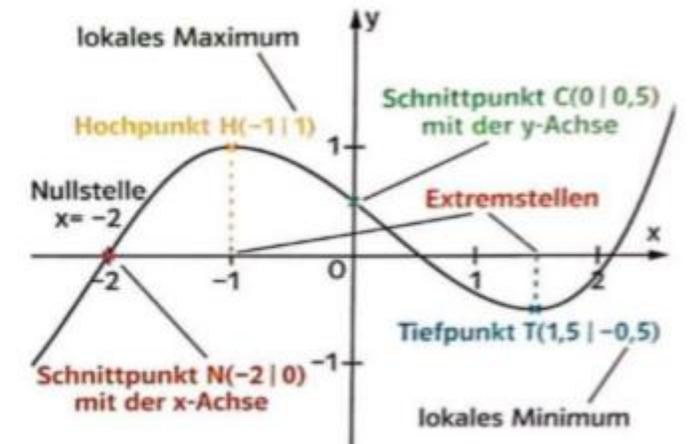
**Von der durchschnittlichen zur lokalen Änderungsrate (E-A2)**

*Durchschnittsgeschwindigkeit* → *momentane Geschwindigkeit?*

*Durchschnittliche Steigung* → *Steigung an einer bestimmten Stelle?*

# ***Herleitung von Ableitungsregeln zur Untersuchung von Funktionen (E-A3)***

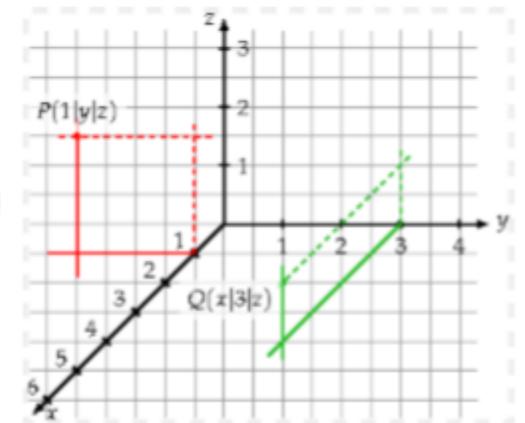
## ***Entwicklung und Anwendung von Kriterien und Verfahren zur Untersuchung von Funktionen (E-A4)***



# Analytische Geometrie und lineare Algebra (G)

***Unterwegs in 3D – Koordinatisierungen des Raumes (E-G1)***

***Vektoren bringen Bewegung in den Raum (E-G2)***





**Mathematik Qualifikationsphase GK**

**Themenfelder**

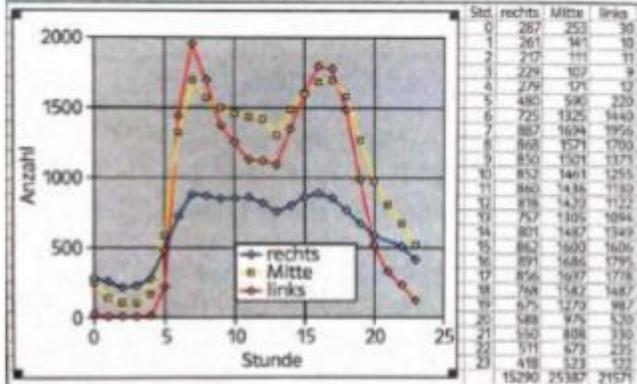
**und**

**Unterrichtsvorhaben**

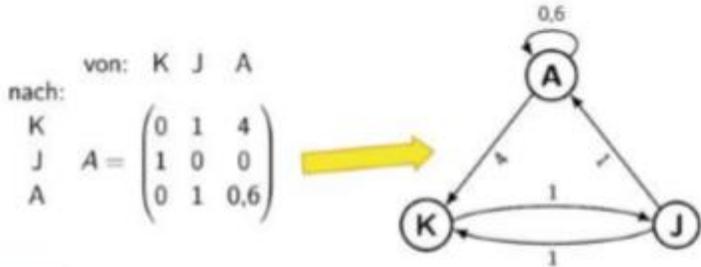


# Stochastik (S)

Von stochastischen Modellen, Zufallsgrößen,  
Wahrscheinlichkeitsverteilungen und ihren Kenngrößen  
(Q-GK-S1)

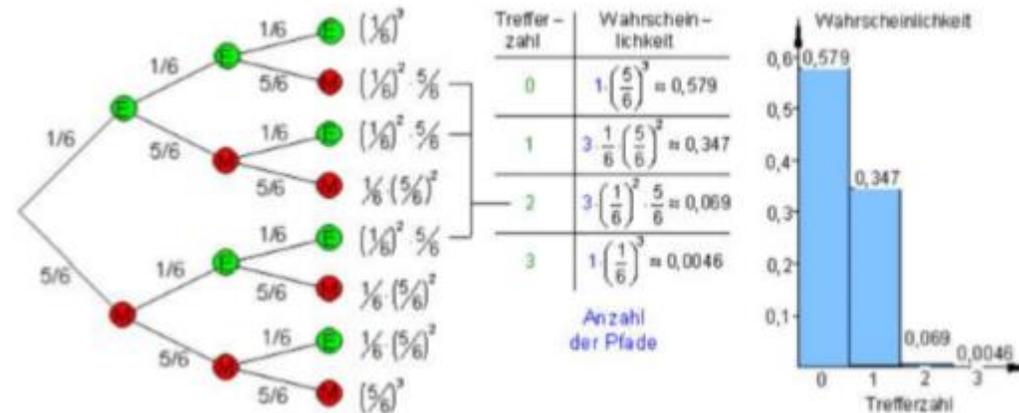
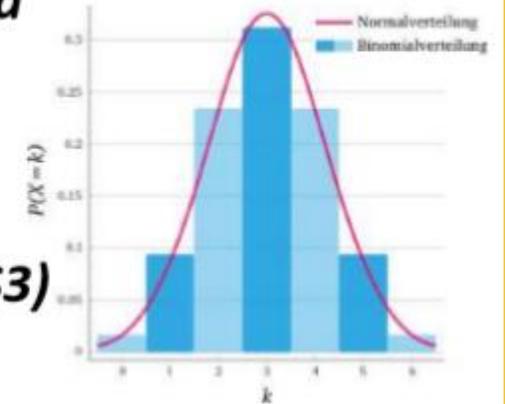


Von Übergängen und Prozessen (Q-GK-S4)



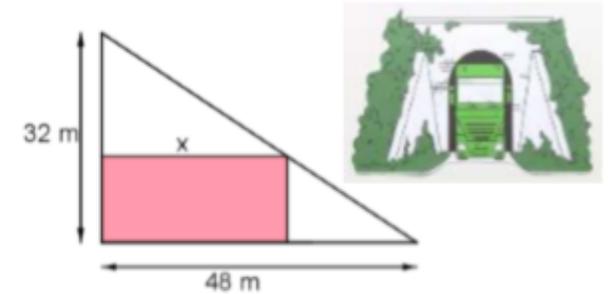
## Treffer oder nicht? – Bernoulliexperimente und Binomialverteilung (Q-GK-S2)

### Modellieren mit Binomialverteilungen (Q-GK-S3)

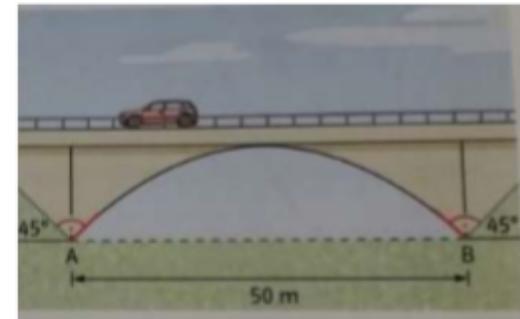


# Funktionen und Analysis (A)

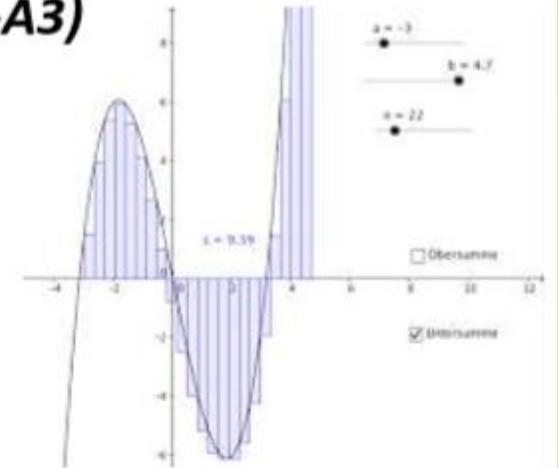
**Optimierungsprobleme (Q-GK-A1)**



**Funktionen beschreiben Formen – Modellieren von Sachsituationen mit ganzrationalen Funktionen (Q-GK-A2)**



### ***Von der Änderungsrate zum Bestand (Q-GK-A3)***

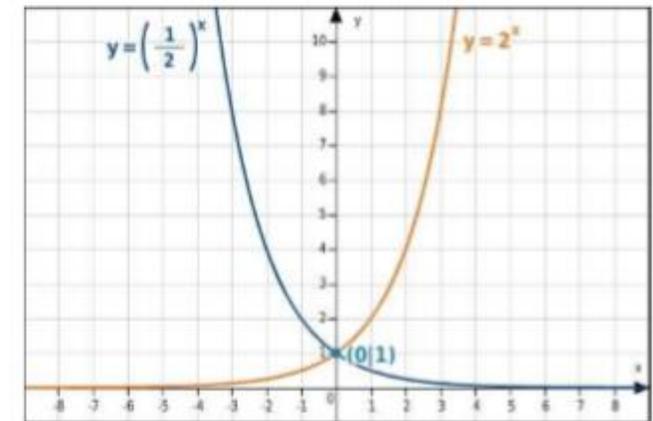


### ***Von der Randfunktion zur Integralfunktion (Q-GK-A4)***

$$\int_0^{\infty} \frac{\sin(x)}{x} dx$$

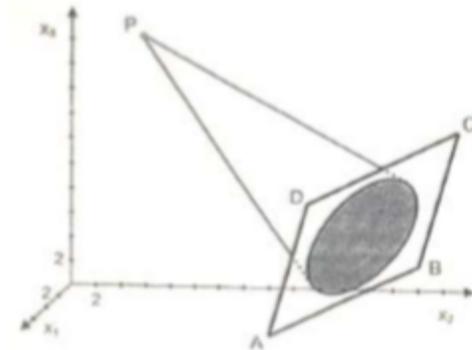
### ***Natürlich: Exponentialfunktionen (Q-GK-A5)***

### ***Modellieren (nicht nur) mit Exponentialfunktionen (Q-GK-A6)***



# Analytische Geometrie und lineare Algebra (G)

**Beschreibung von Bewegungen und Schattenwurf mit  
Geraden (Q-GK-G1)**

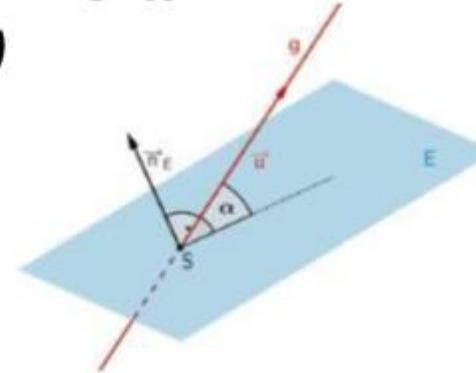


**Lineare Algebra als Schlüssel zur Lösung von geometrischen  
Problemen (Q-GK-G2)**

Gauß-Verfahren

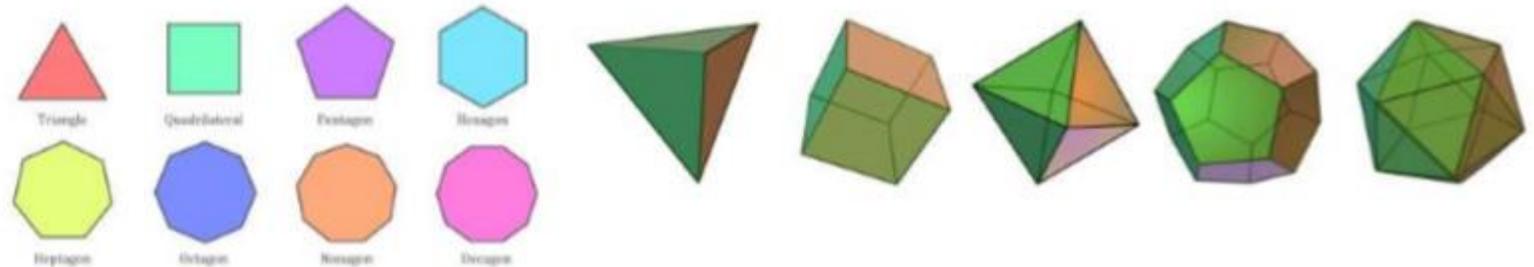
- I.  $3x + 3y - 1z = 5$
- II.  $4x + 5y + 1z = -1$
- III.  $2x - 5y + 7z = 9$

**Eine Sache der Logik und der Begriffe: Untersuchung von Lagebeziehungen (Q-GK-G3)**



$$g: \vec{x} = \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 2 \end{pmatrix} + t \cdot \begin{pmatrix} 3 \\ -3 \\ 1 \end{pmatrix}$$
$$h: \vec{x} = \begin{pmatrix} 4 \\ -3 \\ 3 \end{pmatrix} + u \cdot \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \\ -3 \end{pmatrix}$$

**Räume vermessen – mit dem Skalarprodukt Polygone und Polyeder untersuchen (Q-GK-G4)**



A decorative graphic on the left side of the slide. It features a solid red arrow pointing to the right, positioned horizontally. Behind the arrow and extending upwards and to the right are several thin, curved black lines that create a sense of movement or growth, resembling stylized plant stems or abstract brushstrokes.

Biologie



in der Oberstufe

# Eckdaten



- ▶ **Wochenstunden:**
  - ▶ Einführungsphase: 3 stündig
  - ▶ Qualifikationsphase: 3 stündig als Grundkurs
  - ▶ Auch als Leistungskurs wählbar ab Jgst. 12 (dann 5 stündig)
- ▶ **Klausuren**
  - ▶ EF: 3 Klausuren möglich
  - ▶ Q1: 4 Klausuren oder mündlich
  - ▶ Q2: 2 Klausuren oder mündlich
- ▶ Als 1./2., 3. oder 4. Abiturfach möglich
- ▶ Leistungsbewertung Klausur und SOMI gleichgewichtet

# Unterricht



- Viele Versuche und praktisches Arbeiten in der Einführungsphase
- Interessante und lebensnahe Themen
- Anwendungsbezogene Aufgaben, die auf das Abitur vorbereiten
- Eigenständiges Arbeiten
- Wissenschaftliche Verschriftlichung von Inhalten

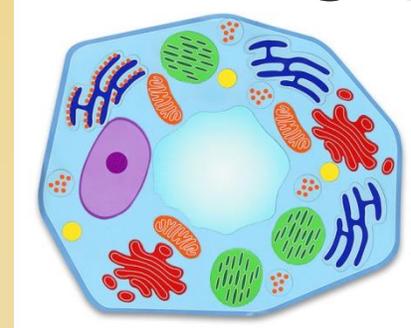
# Lehrwerk

- Ansprechende Gestaltung und prägnante, verständliche Texte



# Themenbereiche Einführungsphase

Kein Leben ohne Zelle



Erforschung der  
Biomembran

Enzyme im Alltag



Biologie und Sport

# Themenbereiche Q1

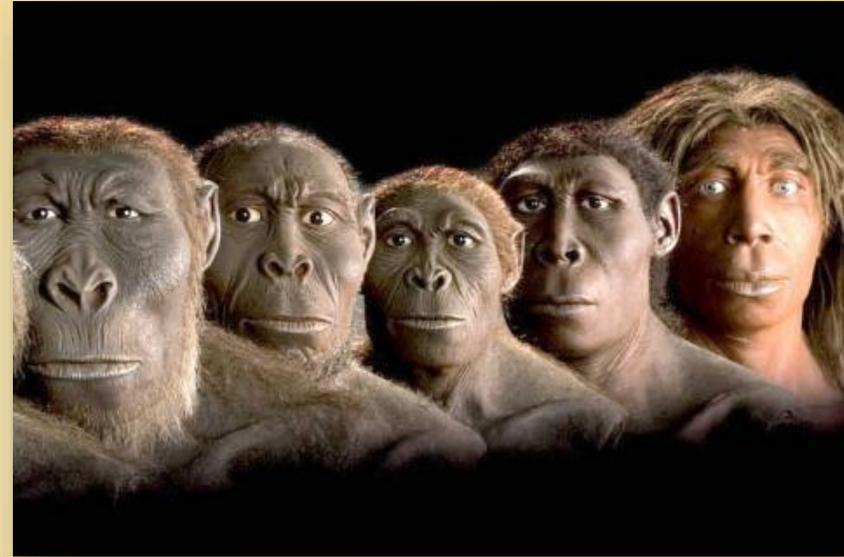
Genetik



Ökologie

# Themenbereiche Q2

Evolution



Neurobiologie

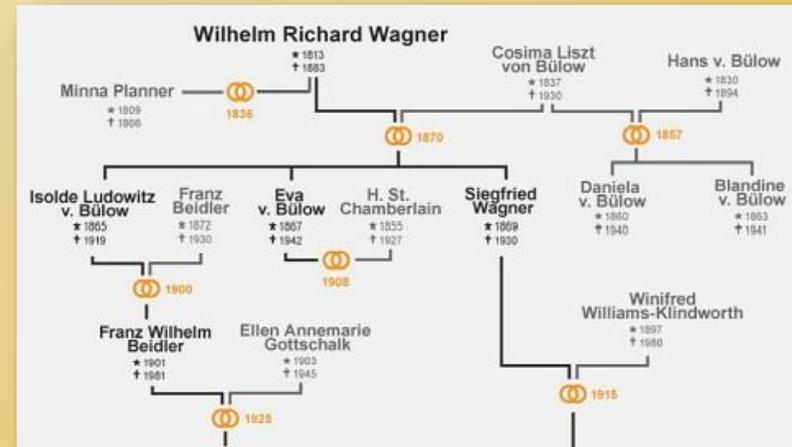
# Spannende Fragen...

Warum schmeckt Toast bei langem Kauen süß?



Warum platzt die reife Kirsche im Regen?

Was verraten Stammbäume über Krankheiten?

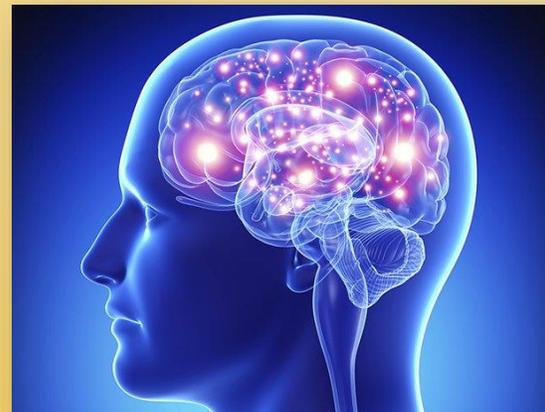


# ...die wir im Unterricht klären



Warum gibt es Eisbären,  
aber keine Eismäuse?

Was unterscheidet uns  
vom Neandertaler?



Was machen Ritalin und  
Coffein mit unserem Gehirn?

# Wissenschaftliche Arbeitsweisen

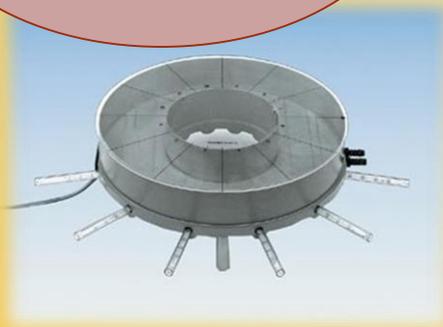
Mikrosko-  
pieren



Arbeiten im  
Genlabor



Experimente



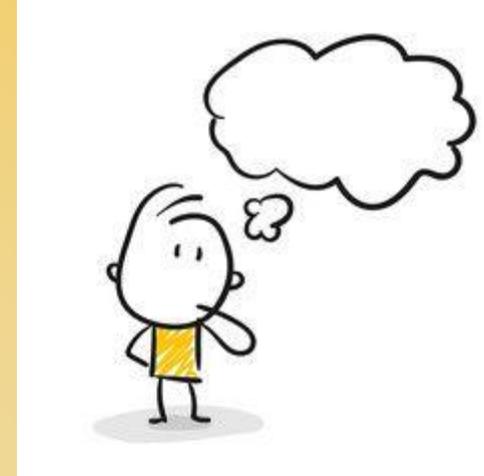
Modellarbeit



Gewässer-  
bestimmung

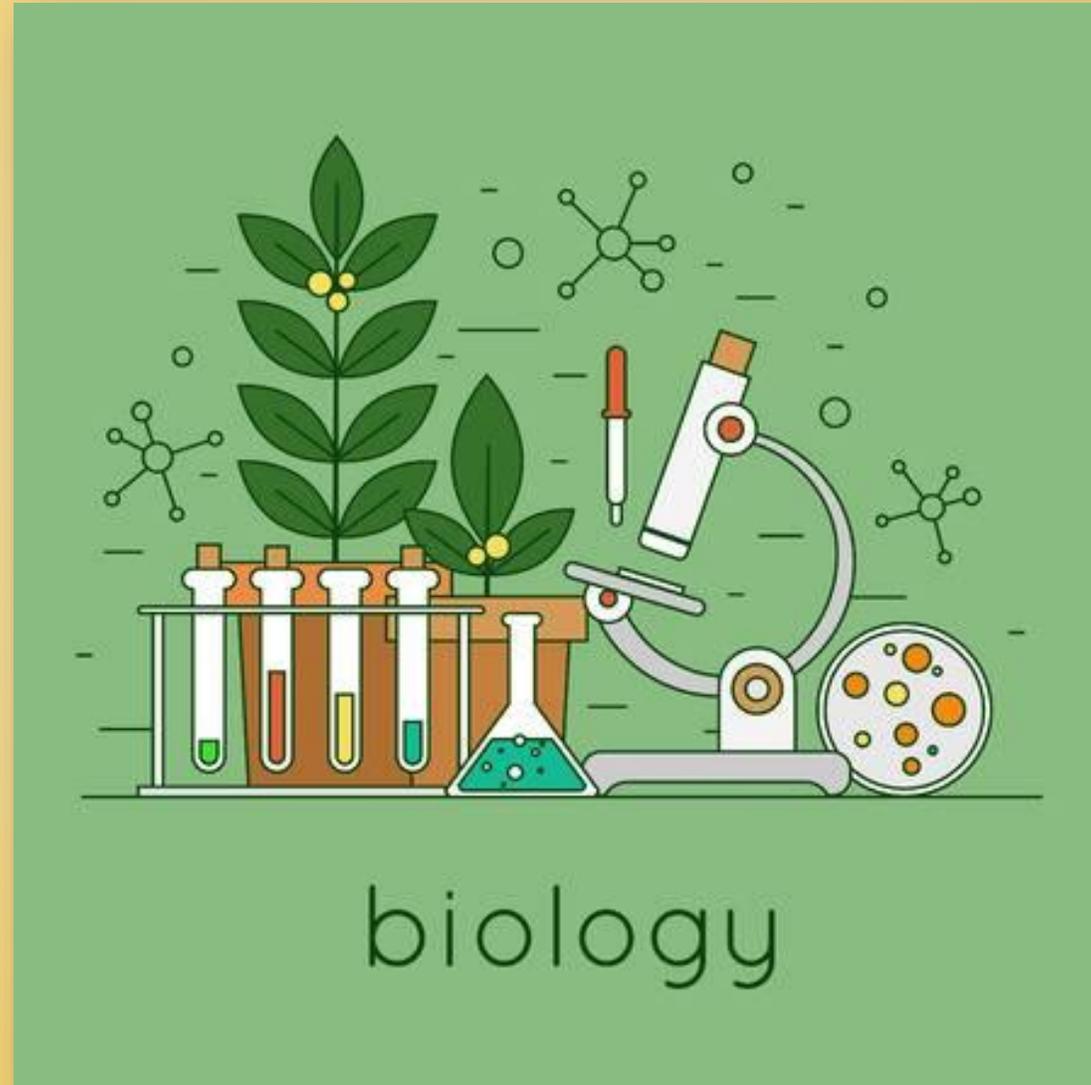


# Entscheidungshilfen



- Ich interessiere mich für naturwissenschaftliche Themen rund um den Menschen und seine Umwelt
- Ich begeistere mich für Themen, die über den Unterricht hinaus Fragen des Alltags erklären
- Knifflige Fragen und Probleme reizen mich
- Der Gebrauch von erlernten Fachbegriffen schreckt mich nicht ab
- Ich arbeite gerne in Teams, um Aufgaben gemeinsam zu lösen

Wir freuen uns auf Dich!



A decorative graphic on the left side of the slide. It features a solid red arrow pointing to the right, positioned horizontally. Behind the arrow and extending upwards and to the right are several thin, curved lines in shades of grey and black, creating a sense of movement or flow.

Chemie

# Übersicht der Unterrichtsvorhaben in Chemie in der EF

## **1. Kohlenstoff – ein Element mit vielen Gesichtern**

- 1. Stellung des Kohlenstoffs im Periodensystem der Elemente**
- 2. Kohlenstoffmodifikationen**
- 3. Nanochemie**
- 4. Bedeutung der Nanochemie in der Technik**

## **1. Chemisches Gleichgewicht**

- 1. Geschwindigkeit chemischer Reaktionen**
- 2. Einflüsse auf die Reaktionsgeschwindigkeit**
- 3. Einstellung des Gleichgewichts**
- 4. Massenwirkungsgesetz**
- 5. Katalysatoren**



## **1. Stoffkreisläufe in der Natur**

### **1. Der Kohlenstoffkreislauf**

### **2. Löslichkeit von CO<sub>2</sub> in Wasser**

### **3.2. Der Kalkkreislauf**

### **3.3. Treibhauseffekt**

## **1. Vom Alkohol zum Aromastoff**

### **1. Was sind Aromastoffe?**

### **2. Stoffklassen und ihre funktionellen Gruppen**

### **3. Vom Alkohol zum Aldehyd**

### **4. Vom Aldehyd zur Carbonsäure**

### **5. Ester: Aromastoffe aus dem Labor**



Technik

# TECHNIK

## Themenfelder und Informationen

### Inhaltsfeld 1: Soziotechnische Systeme -> Einführungsphase EF

Im Zentrum dieses Inhaltsfeldes stehen soziotechnische Systeme. Technische Systeme setzen Energie, Information und Stoff um, wobei deren Hauptfunktion immer auf eine dieser Kategorien bezogen ist. Technische Systeme werden realisiert in Form von Gegenständen, Geräten und Anlagen, die zur Umwandlung, zum Transport oder zur Speicherung dienen. Die Auseinandersetzung mit technischen Systemen in soziotechnischen Zusammenhängen erlaubt den Schülerinnen und Schülern ein vertieftes Verständnis natürlicher, humaner und sozialer Aspekte der zunehmend technisierten Lebenswelt.

Wie werden Stoffe, Energien und Informationen genutzt / verwendet?



### Mensch als Dirigent der Wertschöpfung



Abbildung 1: Der Mensch als Dirigent der Wertschöpfung (Technische Universität Dortmund)

Moderne Fertigungstechnik und Herstellungsmethoden -> Wie werden moderne Produkte designt und hergestellt?

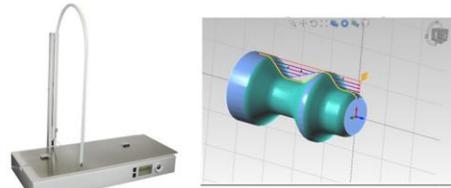


Abbildung 1.1: Prototyp und CAD-Modell System

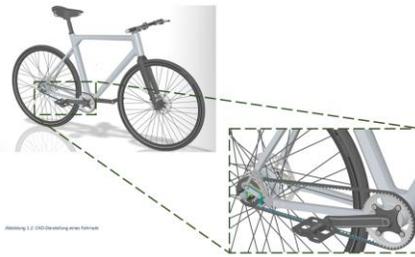


Abbildung 1.1: CAD-Modell einer Fahrrad

### Inhaltsfeld 2: Technische Innovation

Die Beschäftigung mit technischer Innovation in unterschiedlichen Zusammenhängen versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, sich mit entsprechenden Konzepten und Produkten auseinander zu setzen. Ursachen für technische Innovation sind veränderte Bedürfnisse des Menschen oder Entdeckungen und Entwicklungen, welche die Lebens- und Arbeitswelt des Menschen beeinflussen. Technische Innovationen werden auch durch politische Vorgaben, staatliche Förderung und ggf. Sanktionen beeinflusst. Kenntnisse über technische Innovation und ihre Evolution sind die Grundlage dafür, dass Schülerinnen und Schüler historische und aktuelle Entwicklungen aus verschiedenen Perspektiven kritisch betrachten und Zukunftsperspektiven einschätzen können.



Abbildung 2: Technische Evolution der Autos

### Wer wählt das Fach TECHNIK?

Der Technikunterricht wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die in technikkompatiblen Fächern auf der Grundlage eigenen Wissens und eigener Erfahrung begründet einschneiden wollen. Demzufolge werden auch die Schülerinnen und Schüler angesprochen, die später keine berufliche Tätigkeit im Bereich der Technik ausüben möchten.

### Welche Rolle spielt das Fach in der Schullaufbahn?

Das Fach Technik stellt im Kern oder anderen Schulfächern einen Beitrag zur Allgemeinbildung und kann den Schülerinnen und Schülern die Studien- oder Berufswahl erleichtern. An den allgemeinbildenden Schulen des Landes Nordrhein-Westfalen wird Technikunterricht in der Sekundarstufe I entweder im Pflichtbereich oder als freiwählbares Fach angeboten. In der gymnasialen Oberstufe wird Technik als Grundkurs mit drei Stunden oder als zweiter Leistungskurs mit fünf Stunden pro Woche unterrichtet. Als eigenständiges Fach gehört es zu der Fachgruppe III - mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld. Generell ersetzt Technik nicht die Pflicht zur Teilnahme am naturwissenschaftlichen Unterricht. Es kann aber nach den §§ 26, 27a) gelten. Regeln der APO-GGGG als zweite Neutestamentenwahl genutzt werden. In der Abiturprüfung besteht für die Schüler die Möglichkeit, Technik als schriftliches Fach (2. bzw. 3. Fach) oder als mündliches Fach (4. Fach) zu wählen und damit das Aufgabengebiet III im Abiturbereich abzudecken.

### Wie läuft der Unterricht ab?

Die Ziele des Faches werden in einem Unterricht erreicht, in dem technische Experimente in erster Linie von Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden. Dabei stehen die Analyse und die Synthese technischer Systeme mit ihren spezifischen technischen bzw. technowissenschaftlichen Methoden im Vordergrund, wie z. B. das Probieren und das Optimieren. Gutes naturwissenschaftliches und mathematisches Grundwissen ist unabdingbare Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Technikunterricht, dessen theoretisches Anspruchsniveau, mit dem der naturwissenschaftlichen Fächer vergleichbar ist.

Die Unterrichtsinhalte sind so angelegt, dass eine ganzheitliche, mehrere technowissenschaftliche Disziplinen verbindende Sichtweise gefördert ist. Neben den rein technischen Unterrichtsgegenständen werden auch wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Aspekte berücksichtigt, soweit dies zum Verständnis der Technik und der Technowissenschaften notwendig ist.

### Inhaltsfeld 3: Automatisierungstechnik

In diesem Inhaltsfeld erfolgt eine Auseinandersetzung mit Systemen zur Erfassung von Parametern und deren Integration in elektronischen Schaltungen. Darüber hinaus geht es um den Austausch und die Visualisierung elektronischer Daten. Zur zielgerichteten Automatisierung von technischen Vorgängen wird die Verarbeitung dieser Daten mit Steuerungsschaltungen in Digitaltechnik und speicherprogrammierbaren Systemen vorgenommen. Kenntnisse der Automatisierungstechnik befähigen die Schülerinnen und Schüler, mit Hilfe von technischen Systemen menschliche Handlungsfunktionen zu ersetzen und zu erweitern.

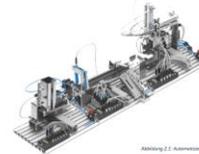


Abbildung 3.1: Automatisierte Sortieranlage

Wie werden Prozesse automatisiert und effizient geführt?

In der Produktion und Fertigung von Betrieben spielen digitale Prozesse und vollautomatisierte Systeme eine immer größere Rolle.

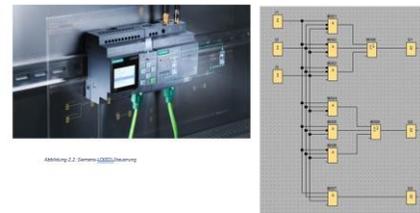


Abbildung 3.2: Steuerungssystem

### Inhaltsfeld 4: Versorgung mit elektrischer Energie

Die Beschäftigung mit diesem Inhaltsfeld ermöglicht die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Systemen und Verfahren zur Erzeugung, Verteilung und Speicherung elektrischer Energie. Hierzu gehören die Kraftwerke mit ihrer Struktur von Teilsystemen sowie die Stromerzeugung aus regenerativen Quellen, z. B. aus Sonne, Wind und Wasser, mit ihren Energieumwandlungsketten und Wirkungsgraden. Ihr Einsatz wird bestimmt von soziotechnischen Faktoren wie Energiebedarf, ökonomische Verwertbarkeit und ökologische Verträglichkeit. Kenntnisse zur Versorgung mit elektrischer Energie ermöglichen Schülerinnen und Schülern eine technisch fundierte Auseinandersetzung mit aktuellen und künftigen Problemen der Energiebereitstellung.

Wie sieht die Versorgung mit elektrischer Energie im Jahr 2050 aus?

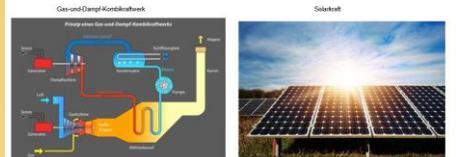


Abbildung 4.1: Strom- und Netztopologie

Abbildung 4.2: Photovoltaik

### Inhaltsfeld 5: Entwicklungsfelder neuer Technologien

In diesem Inhaltsfeld geht es um Forschungsgebiete der Technik, welche mit ihren Produkten eine immer stärkere Bedeutung für die Zukunft des Menschen gewinnen. Die Bereiche Bionik, Elektromobilität und Verkehr, Robotik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie unterliegen ständigen Innovationsprozessen. Sie weisen komplexe technische Systemstrukturen auf und verfügen mit ihrer technischen Entwicklung sowie ihren Auswirkungen auf Lebens- und Arbeitswelt über vielfältige soziotechnische Verflechtungen. Kenntnisse über diese Entwicklungsfelder befähigen die Schülerinnen und Schüler zu einem reflektierten Umgang mit zukünftigen technischen Entwicklungen und der Abschätzung ihrer Chancen und Risiken.

Beispiel: Bionik

↳ Lernen von der Natur: Technische Innovationen stammen oftmals aus der Natur ab. Siehe hier Robotergriffe!



Abbildung 5: Robotergriffe



# TECHNIK

Themenfelder und Informationen



## Wer wählt das Fach TECHNIK?

Der Technikunterricht wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die in technikrelevanten Fragen auf der Grundlage eigenen Wissens und eigener Erfahrung begründet entscheiden wollen.

Bewusst werden auch die Schülerinnen und Schüler angesprochen, die später keine berufliche Tätigkeit im Bereich der Technik ausüben möchten.

## Welche Rolle spielt das Fach in der Schullaufbahn?

Das Fach Technik leistet im Kanon aller anderen Schulfächer einen Beitrag zur Allgemeinbildung und kann den Schülerinnen und Schülern die Studien- bzw. Berufswahl erleichtern. An den allgemeinbildenden Schulen des Landes Nordrhein-Westfalen wird Technikunterricht in der Sekundarstufe I entweder im Pflichtbereich oder als frei wählbares Fach angeboten.

In der gymnasialen Oberstufe wird Technik als Grundkurs mit drei Stunden oder als zweiter Leistungskurs mit fünf Stunden pro Woche unterrichtet. Als experimentelles Fach gehört es zu der Fächergruppe III – mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld. Generell ersetzt Technik nicht die Pflicht zur Teilnahme am naturwissenschaftlichen Unterricht. Es kann aber nach den zurzeit gültigen Regeln der APO-GOST als **zweite Naturwissenschaft** gewählt werden.

In der Abiturprüfung besteht für die Schüler die Möglichkeit, Technik als schriftliches Fach (2. bzw. 3. Fach) oder als mündliches Fach (4. Fach) zu wählen und **damit das Aufgabenfeld III im Abiturbereich abzudecken**.

## Wie läuft der Unterricht ab?

Die Ziele des Faches werden u. a. durch einen Unterricht erreicht, in dem technische Experimente in erster Linie von Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden. Dabei stehen die Analyse und die Synthese technischer Systeme mit ihren speziellen technischen bzw. technikwissenschaftlichen Methoden im Vordergrund, wie z. B. das Produzieren und das Optimieren.

Gutes naturwissenschaftliches und mathematisches Grundwissen ist unabdingbare Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Technikunterricht, dessen theoretisches Anspruchsniveau, mit dem der naturwissenschaftlichen Fächer vergleichbar ist.

Die Unterrichtsinhalte sind so angelegt, dass eine ganzheitliche, mehrere technikwissenschaftliche Disziplinen verbindende Sichtweise gefordert ist. Neben den rein technischen Unterrichtsgegenständen werden auch wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Aspekte berücksichtigt, soweit dies zum Verständnis der Technik und der Technikwissenschaften notwendig ist.

## Inhaltsfeld 1: Soziotechnische Systeme → Einführungsphase EF

Im Zentrum dieses Inhaltsfeldes stehen soziotechnische Systeme. Technische Systeme setzen Energie, Information und Stoff um, wobei deren Hauptfunktion immer auf eine dieser Kategorien bezogen ist. Technische Systeme werden realisiert in Form von Gegenständen, Geräten und Anlagen, die zur Umwandlung, zum Transport oder zur Speicherung dienen. Die Auseinandersetzung mit technischen Systemen in soziotechnischen Zusammenhängen erlaubt den Schülerinnen und Schülern ein vertieftes Verständnis naturaler, humaner und sozialer Aspekte der zunehmend technisierten Lebenswelt.

Wie werden Stoffe, Energien und Informationen genutzt und technische genutzt / verwendet?

wig Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Industrie- und Arbeitslehre (IAP)

tu technische universität  
dortmund

### Mensch als Dirigent der Wertschöpfung



Abbildung 1: Der Mensch als Dirigent der Wertschöpfung (Technische Universität Dortmund)

Moderne Fertigungstechnik und Herstellungsmethoden → Wie werden moderne Produkte designt und hergestellt?

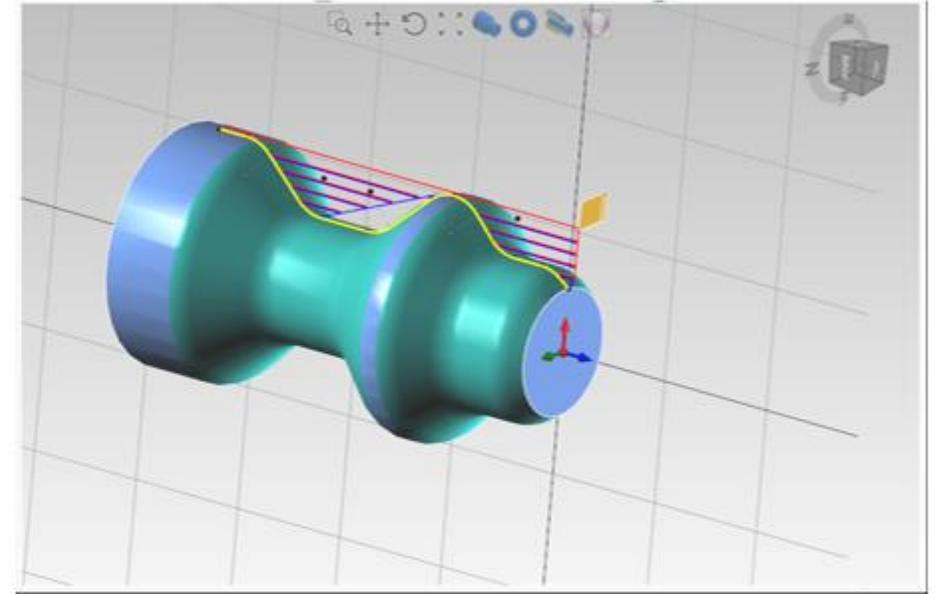


Abbildung 1.1: FiloCut und CAD-CAM-System

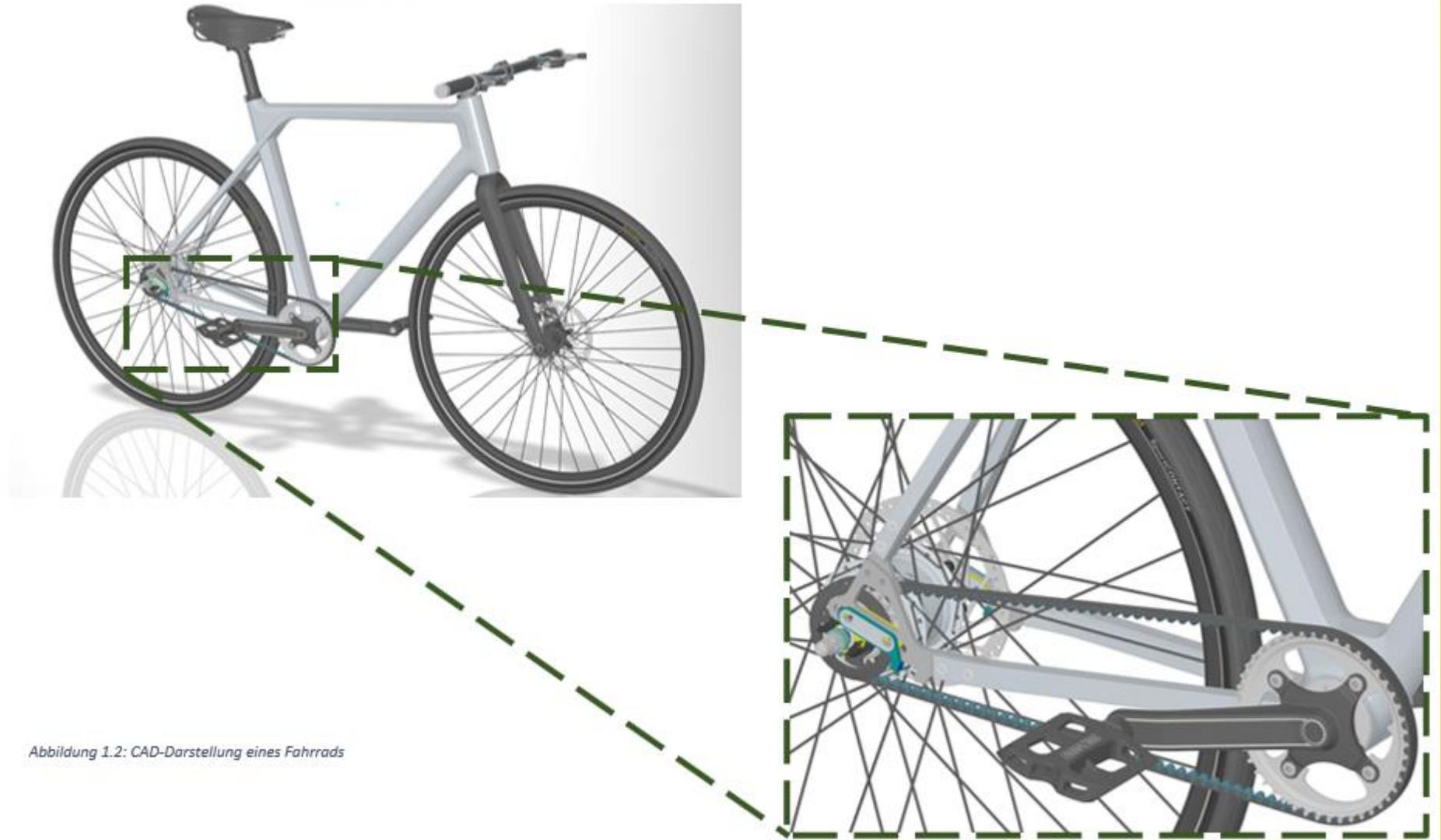


Abbildung 1.2: CAD-Darstellung eines Fahrrads

## Inhaltsfeld 2: Technische Innovation

Die Beschäftigung mit technischer Innovation in unterschiedlichen Zusammenhängen versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, sich mit entsprechenden Konzepten und Produkten auseinander zu setzen. Ursachen für technische Innovation sind veränderte Bedürfnisse des Menschen oder Erfindungen und Entwicklungen, welche die Lebens- und Arbeitswelt des Menschen beeinflussen. Technische Innovationen werden auch durch politische Vorgaben, staatliche Förderung und ggf. Sanktionen beeinflusst. Kenntnisse über technische Innovation und ihre Evolution sind die Grundlage dafür, dass Schülerinnen und Schüler historische und aktuelle Entwicklungen aus verschiedenen Perspektiven kritisch betrachten und Zukunftsperspektiven einschätzen können.



Abbildung 2: Technische Evolution des Autos



### Inhaltsfeld 3: Automatisierungstechnik

In diesem Inhaltsfeld erfolgt eine Auseinandersetzung mit Systemen zur Erfassung von Parametern und deren Integration in elektronischen Schaltungen. Darüber hinaus geht es um den Austausch und die Visualisierung elektronischer Daten. Zur zielgerichteten Automatisierung von technischen Vorgängen wird die Verarbeitung dieser Daten mit Steuerungsschaltungen in Digitaltechnik und speicherprogrammierbaren Systemen vorgenommen. Kenntnisse der Automatisierungstechnik befähigen die Schülerinnen und Schüler, mit Hilfe von technischen Systemen menschliche Handlungsfunktionen zu ersetzen und zu erweitern.

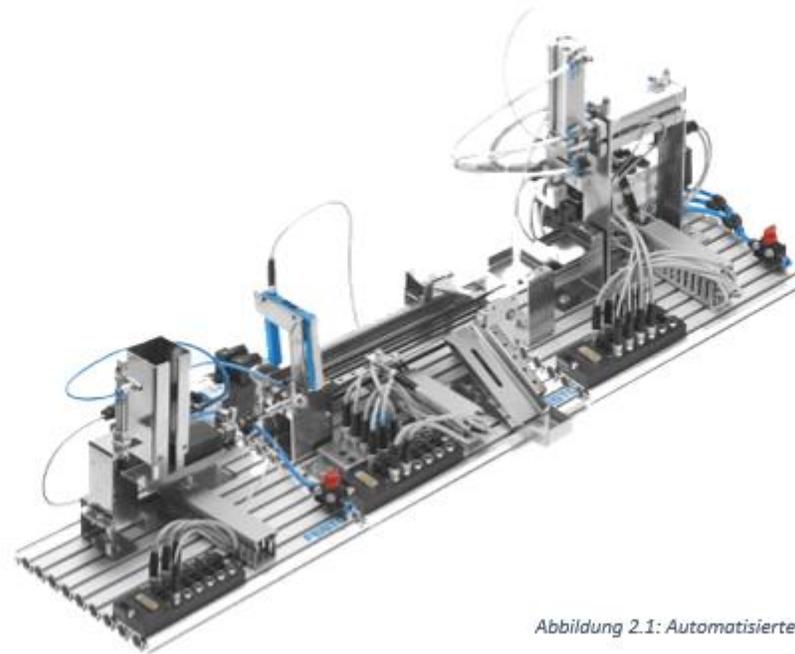


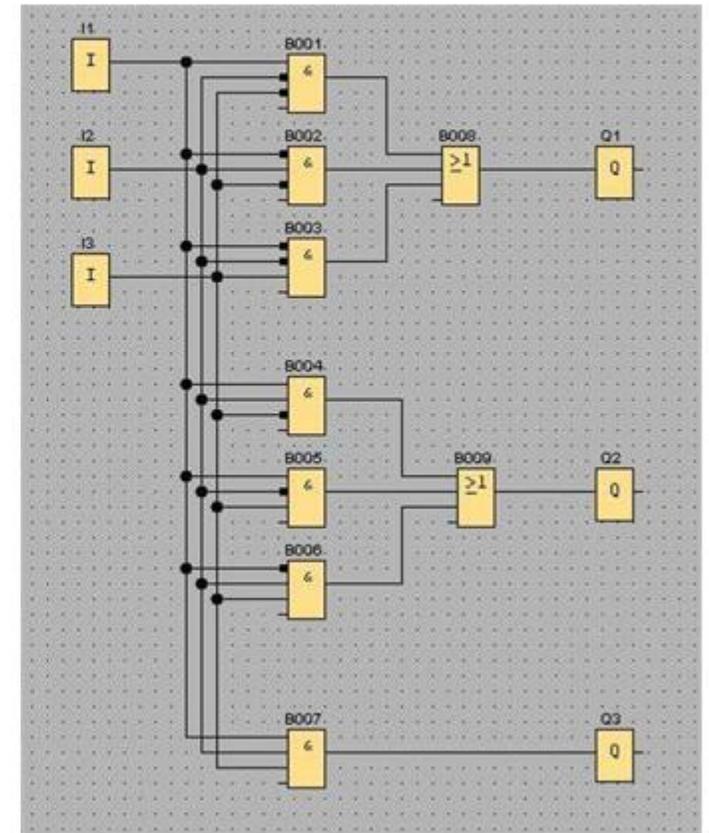
Abbildung 2.1: Automatisierte Sortieranlage von Festo

Wie werden Prozesse automatisiert und effizient geführt?

In der Produktion und Fertigung von Betrieben spielen digitale Prozesse und vollautomatisierte Systeme eine immer größere Rolle.



Abbildung 2.2: Siemens-LOGO!-Steuerung





## **Inhaltsfeld 4: Versorgung mit elektrischer Energie**

Die Beschäftigung mit diesem Inhaltsfeld ermöglicht die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Systemen und Verfahren zur Erzeugung, Verteilung und Speicherung elektrischer Energie. Hierzu gehören die Kraftwerke mit ihrer Struktur von Teilsystemen sowie die Stromerzeugung aus regenerativen Quellen, z. B. aus Sonne, Wind und Wasser, mit ihren Energieumwandlungsketten und Wirkungsgraden. Ihr Einsatz wird bestimmt von soziotechnischen Faktoren wie Energiebedarf, ökonomische Vertretbarkeit und ökologische Verträglichkeit. Kenntnisse zur Versorgung mit elektrischer Energie ermöglichen Schülerinnen und Schülern eine technisch fundierte Auseinandersetzung mit aktuellen und künftigen Problemen der Energiebereitstellung.

Wie sieht die Versorgung mit elektrischer Energie im Jahr 2050 aus?

Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk

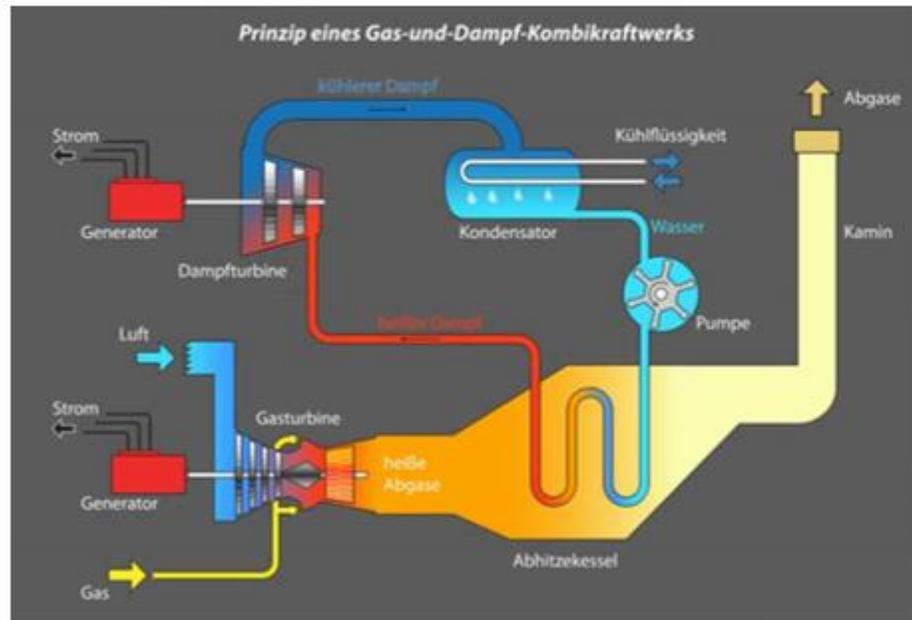


Abbildung 4.1: Gas - und Dampfkraftwerk

Solkraft



Abbildung 4.2: Photovoltaik

## Inhaltsfeld 5: Entwicklungsfelder neuer Technologien

In diesem Inhaltsfeld geht es um Forschungsgebiete der Technik, welche mit ihren Produkten eine immer stärkere Bedeutung für die Zukunft des Menschen gewinnen. Die Bereiche Bionik, Elektromobilität und Verkehr, Robotik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie unterliegen ständigen Innovationsprozessen. Sie weisen komplexe technische Systemstrukturen auf und verfügen mit ihrer technischen Entwicklung sowie ihren Auswirkungen auf Lebens- und Arbeitswelt über vielfältige soziotechnische Verflechtungen. Kenntnisse über diese Entwicklungsfelder befähigen die Schülerinnen und Schüler zu einem reflektierten Umgang mit zukünftigen technischen Entwicklungen und der Abschätzung ihrer Chancen und Risiken.

Beispiel: Bioniks

➔ Lernen von der Natur. Technische Innovationen stammen oftmals aus der Natur ab. Siehe hier Robotergreifer!



Abbildung 5: Robotergreifer



ohne Aufgabenfeld



Sport



# Sport in der Oberstufe

Finde deine Stärken!



# Ziel des Faches:

Die Gesamtschule der Stadt Mechernich fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen

# Einführungsphase

## Sport Grundkurs Obligatorik:

Hinweis: BF = Bewegungsfeld / IF = Inhaltsfeld (ehemals pädagogische Perspektiven)

In der EF sind die Themen für jeden Sportkurs gleich und somit für alle verbindlich

Folgende Themen sind in der EF vorgesehen:



Halbjahr	Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den IF unterstrichen/ (fett): leitend normal: ergänzend	Bezug zu den BF
1	<b>UV1: „Wir stärken uns für die Bewältigung von Alltagsituationen“</b> – Entwicklung und Durchführung eines individuell angemessenen Fitnessprogramms mit Hilfe von Geräten aus der Sporthalle und dem eigenen Körpergewicht zur Verbesserung der Kraftausdauer <i>Stundenanzahl: ca. 12</i>	D/ F	BF 1
	<b>UV2: „Wir schieben eine schnelle Kugel“</b> – Reflexive Erarbeitung grundlegender technischer Fertigkeiten und taktischer Handlungsmöglichkeiten im Hallenhockey zur Entwicklung einer allgemeinen Spielfähigkeit <i>Stundenanzahl: ca. 12</i>	A/ E	BF 7
	<b>UV3: „Vom Ballwurf zum Speerwurf“</b> – Ein unbekanntes Wurfgerät mit einer bekannten Wurftechnik in Bewegung setzen und im Hinblick auf Lernweg und persönlichen Erfolg bewerten <i>Stundenanzahl: ca. 12</i>	A/ D	BF 3
2	<b>UV4 „Zusammen sind wir stärker“</b> – Vorbereitung und Durchführung eines leichtathletischen Teammehrkampfes (Sprinten, Werfen, Springen, Ausdauer) <i>Stundenanzahl: ca. 12</i>	D/ E	BF 3
	<b>UV5: „Spring über deinen Schatten“</b> – Erarbeitung und Präsentation einer kreativen Einzel-/Partner-/Gruppenchoreographie mit oder ohne Gerät unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien <i>Stundenanzahl: ca. 12</i>	B/C	BF 5/6

Restliche Stunden: Freiraum



Hast du deine Stärken  
und Interessen in der EF  
herausgefunden?

Dann wähle ein Kursprofil für  
die Q1 und Q2



z.B. mit dem Schwerpunkt

**Fitness und Tanz**

oder

**Fitness und Mannschaftssport**



Hast Du noch Fragen?

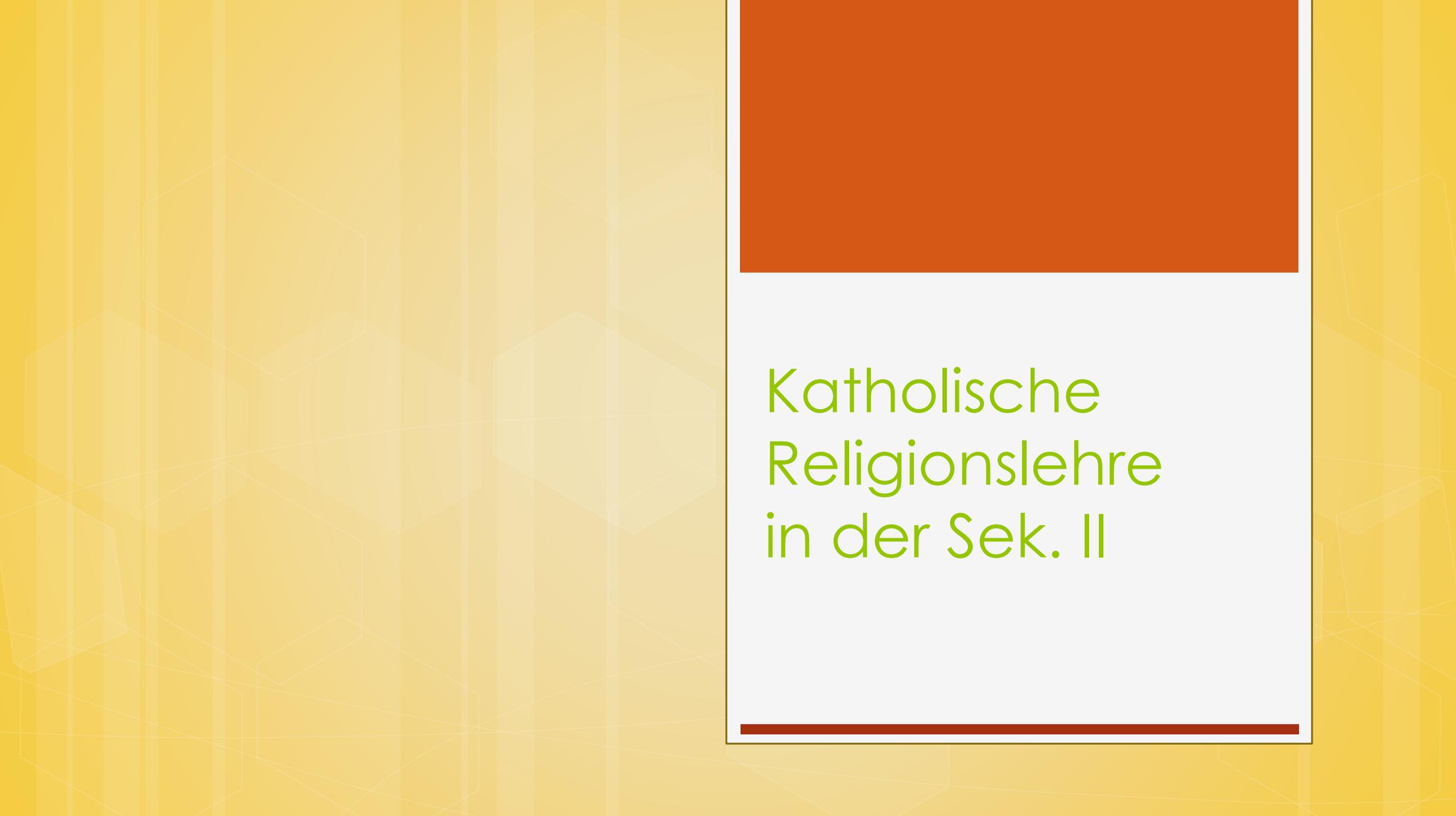
Ansprechpartner: Fr. Macherey

[n.macherey@gesamtschule-mechernich.de](mailto:n.macherey@gesamtschule-mechernich.de)

Wir freuen uns auf Euch!



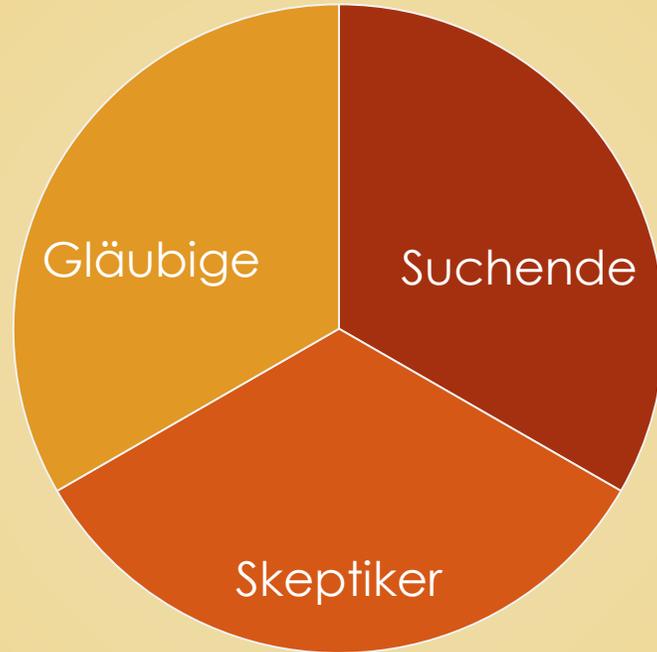
# Katholische Religionslehre



# Katholische Religionslehre in der Sek. II

# Für wen ist KR in der Oberstufe?

... die ihren Glauben vertiefen & sich mit ihm befassen wollen



... die Antworten & Orientierung finden wollen

... die sich mit (religiösen) Themen des Lebens auseinandersetzen wollen

Es gilt:



**Perspektiven** einzunehmen



**Blickwinkel** zu entdecken



**Fragen** zu stellen



**Antworten** zu finden



**Dinge** zu erschließen



**Position** zu beziehen & zu diskutieren

# THEMEN



M

E

T

H

O

D

E

N



# Was spricht für KR ?

## KULTUR

vom christlichen  
Glauben geprägt

Geschichte, Politik,  
Gesellschaft und  
Kunst **verstehen**

## GESELLSCHAFT

**Meinung bilden,**  
Diskussionen führen

ethische Frage &  
**Werte** statt  
Beliebigkeit  
(Ist doch alles egal-  
Einstellung)

## MENSCH

**Grund & Ziel** des  
Menschen

Wer bin ich? Was  
macht mich / den  
Menschen aus?

BASIS: Inhalte der Sek I  
(somit auch Bekanntes)

**Vorteile** für die Zukunft → Kirche als Arbeitgeber  
(Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Pflegedienst ...)